

Bilanz, Struktur und Ausblick



Jahresbericht 2010/11



MGFA
Militärgeschichtliches
Forschungsamt

Inhalt

Vorwort	1
Bilanz 2010	
Auftrag und Forschungsweisung	3
51. Internationale Tagung Militärgeschichte	3
Potsdamer Vorträge zur Militärgeschichte und Besuche im MGFA	6
Professionalisierung und kriegerische Gewalt	11
Zeitalter der Weltkriege	12
Militärgeschichte der Bundesrepublik Deutschland im Bündnis	14
Einsatzarmee Bundeswehr	15
Militärgeschichte der DDR im Bündnis	16
Bibliothek	17
Historische Bildung	18
Einsatzunterstützung	20
Beantwortung von Anfragen	21
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr Dresden	21
Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow	24
Das MGFA Im Überblick	
Aufgabenprofil des MGFA	26
Qualitätssicherung	26
Forschungsschwerpunkte	27
<i>Allgemeine Militärgeschichte bis 1914 und übergreifende Themen</i>	27
<i>Zeitalter der Weltkriege</i>	27
<i>Militärgeschichte der Bundesrepublik Deutschland im Bündnis</i>	28
<i>Militärgeschichte der DDR im Bündnis</i>	28
<i>Militärgeschichtliche Zeitschrift</i>	29
<i>Historische Bildung</i>	29
Ausstellungen	30
<i>Entschieden für Frieden–50 Jahre Bundeswehr</i>	30
<i>Die Bundeswehr im Einsatz</i>	31
<i>50 Jahre Militärgeschichtliches Forschungsamt (1957–2007)</i>	31
<i>Aufstand des Gewissens</i>	31
<i>Deutsche Jüdische Soldaten</i>	32
<i>Germania auf dem Meere</i>	32
<i>Reform – Reorganisation – Transformation</i>	32
Schriftleitung	33
Wissenschaftlich-technische Infrastruktur	34
Praktika	35
Masterstudiengang Military Studies	36
Kalender 2011	38
Impressum	41



Als gelobte Damen und Herren,

zunächst möchte ich diesen Jahresbericht nutzen, um mich Ihnen seit dem Wechsel der Amtsführung am 22. März 2010 als neuer Amtschef vorzustellen. Mit diesem nun zum zehnten Mal präsentierten Jahresbericht möchte ich an die bewährte Tradition meiner Vorgänger anknüpfen. Dieser Bericht fällt in eine Zeit, die von tiefgreifenden Umbrüchen für die Bundeswehr gekennzeichnet ist. Indessen bietet nur die Darlegung des gegenwärtigen Ist-Zustandes die Voraussetzung für ein auf die Zukunft ausgerichtetes Handeln.

Das zurückliegende Jahr war ein Jubiläumsjahr. Zwanzig Jahre nach der Verwirklichung der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 sollte es nicht in Vergessenheit geraten, dass dieser Prozess sich in friedlicher Weise vollzogen hat. Dies war keines-

falls eine voraussehbare Entwicklung. Sie bedarf der historischen Erklärung. Im Rahmen der von der Bundesregierung initiierten Veranstaltungen zur Deutschen Einheit stand die Internationale Tagung Militärgeschichte »Auf dem Weg zur Wiedervereinigung: Die beiden deutschen Staaten in ihren Bündnissen 1970–1990«. Dabei wurde deutlich, wie ausschlaggebend die Rolle der Menschen im Osten Deutschlands war. Sie wirkten als Motor für die stürmische Entwicklung zwischen der Mitte des Jahres 1989 bis zur Vereinigung beider deutscher Staaten im Oktober 1990. Diese Einschätzung unterstrich der im November in unserem Amt gehaltene öffentliche Vortrag des renommierten Berliner Historikers Prof. Dr. Dr. hc. mult. Gerhard A. Ritter.

Wie die zahlreichen Publikationen, öffentlichen Veranstaltungen und Kooperationsprojekte verdeutlichen, findet Forschung am MGFA nicht im Elfenbeinturm statt. So richtete das MGFA zusammen mit dem Zentrum für Transformation der Bundeswehr die Tagung »Kriegsbrauch und berufliches Selbstverständnis: Erwartungen an das Verhalten des Soldaten im Einsatz« aus. Anhand der vielfältigen Dimensionen des Verhaltens von Soldaten im Einsatz vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert ging es insbesondere um Fragen der interkulturellen Kompetenz sowie um das Spannungsverhältnis zwischen irregulären und regulären Gewaltakteuren. Weiterhin findet das MGFA große Resonanz als Dienstleister für die Streitkräfte. Dafür steht die Publikationsreihe »Wegweiser zur Geschichte«, die in diesem Jahr um die Bände »Auslandseinsätze der Bundeswehr« sowie »Pakistan« erweitert wurde. Inzwischen ist die »Einsatzarmee Bundeswehr – Geschichte nach 1990« auch zum Gegenstand unserer Grundlagenforschung geworden. Seit Juli 2010 besteht hierzu eine Projektgruppe, die bereits ein Grundkonzept

Vorwort

erarbeitet und mit der Organisation der Internationalen Tagung Militärgeschichte im September 2011 begonnen hat.

Mit dem Aussetzen der Wehrpflicht zu Beginn des Jahres 2011 wird ein bislang wichtiges Bindeglied zwischen Gesellschaft und Streitkräften wegfallen. Unverändert bleibt jedoch die innere Ausrichtung der Bundeswehr. So stellt die vom Bundesminister der Verteidigung eingesetzte Strukturkommission in ihrem Bericht vom Oktober 2010 fest: »Die Innere Führung und das Prinzip des ›Staatsbürgers in Uniform‹ sind und bleiben Ankerpunkte und Kompass für den bestehenden Wandel.« Somit kommt denjenigen Einrichtungen eine besondere Rolle zu, deren Aufgabe es ist, die Verankerung der Streitkräfte in der Gesellschaft zu gewährleisten. Zudem heben jüngst vom MGFA publizierte Forschungsergebnisse hervor, wie sehr sich das Konzept der Inneren Führung seit den ersten Gedanken zur Aufstellung der Bundeswehr in den 1950er-Jahren auch als geistiges Rüstzeug für den einsatzfähigen Soldaten bewährt hat. Ich möchte dies mit einigen Thesen zum Wert von historischer Bildung und geschichtswissenschaftlicher Grundlagenforschung innerhalb der Bundeswehr verbinden:

- Soldatinnen und Soldaten müssen die Politik, als deren sicherheitspolitisches Instrument sie – auch unter Gefahr für Leben und Gesundheit – dienen, verstehen. Dazu zählt ein Verständnis für die historische Gewordenheit der gegenwärtigen sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen.
- Sie müssen in der Gesellschaft verankert sein und bleiben. Das bedeutet, dass sie das rechtliche, gesellschaftliche und auch ethische Normengefüge begreifen müssen, an denen sie Anteil haben. Der Blick gerade in die deutsche Geschichte ist zu diesem Verständnis unerlässlich.
- Sie müssen über eine allgemeine Bildung verfügen. Nur ein Beispiel für diese Anforderung ist die interkulturelle Kompetenz. Sie ist im Einsatz unabdingbar, entfaltet aber auch bereits im Heimatland eine immer größere Bedeutung.

Das MGFA hat sich seit seiner Gründung 1957 zu einer tragfähigen Brücke zwischen Bundeswehr, Wissenschaft und Gesellschaft entwickelt. Aus allen drei Bereichen haben wir im vergangenen Jahr Beachtung und vielfältige Unterstützung erfahren. All denjenigen, die uns über dieses Jahr begleitet haben, uns ihre Aufmerksamkeit geschenkt, tatkräftig bei unserer Auftrags Erfüllung geholfen oder auch kritische Anregungen haben zuteil werden lassen, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Nach den ersten neun Monaten meiner Amtszeit kann ich sagen: es war ein guter Start. Er wäre nicht möglich gewesen, hätte ich nicht von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses in zahlreichen, oft fordernden Projekten eine stets loyale Unterstützung erfahren. Ihnen allen wünsche ich alles Gute und viel Erfolg für das Jahr 2011.



Potsdam, im Dezember 2010

Dr. Hans-Hubertus Mack

Oberst und Amtschef

Auftrag und Forschungsweisung

Die am 1. Januar 2009 vom Stellvertretenden Generalinspekteur und Inspekteur der Streitkräftebasis in Kraft gesetzte neue Forschungsweisung des MGFA bekräftigt den Charakter des Hauses als Ressortforschungseinrichtung des Bundes. Obwohl das MGFA eine weisungsabhängige Dienststelle der Bundeswehr ist, gelten für seine Publikationen die Grundsätze der Freiheit wissenschaftlicher Forschung und die in der Fachwissenschaft im In- und Ausland etablierten Standards. Die historische Bildung gehört untrennbar mit der Grundlagenforschung zusammen. Die Forschungsweisung präzisiert die den Arbeitsbereichen des Hauses zugewiesenen Themenkreise.

Um einen künftigen Schwerpunkt der Grundlagenforschung zu bearbeiten, hat im Juli 2010 der Projektbereich »Einsatzarmee Bundeswehr – Geschichte nach 1990« seine Arbeit aufgenommen. Die gleichzeitig für den Bedarf der Streitkräfte entwickelten Serviceangebote für die Auslandseinsätze unterstreichen die von der Strukturkommission aufgestellte Forderung, »vom Einsatz her zu denken«.

Als Dienststelle der Bundeswehr und Teil der Streitkräftebasis ist das MGFA die zentrale Forschungseinrichtung des Bundes und der kompetente Ansprechpartner für alle Fragen der Militärgeschichte. Zu seinen Kernaufgaben gehören exzellente Grundlagenforschung für die Wissenschaft, militärhistorische Bildung für die Streitkräfte und geschichtspolitisch relevante Beratung für die Leitung des Bundesministeriums der Verteidigung. Alle Aufgaben strahlen auf die Wahrnehmung der Bundeswehr in der Öffentlichkeit aus.

Damit verbindet sich auch die Anforderung, hinsichtlich der Medien zur Historischen Bildung auf der Höhe der Zeit

zu bleiben. Die konzeptionelle Grundlage hierfür, die Weisung des Generalinspektors aus dem Jahr 1994, musste von einer medientechnischen Grundlage und von Rezeptionsgewohnheiten ausgehen, die nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entsprechen. Daher ist stets neu zu erwägen, welche Medien und Inhalte die Einsatzarmee Bundeswehr im Zeitalter neuer IT-basierter audiovisueller Medien benötigt, um die jeweils verschiedenen Zielgruppen zu erreichen. Wege hierzu wurden bereits durch die im Dezember 2009 präsentierte Neugestaltung der Wanderausstellung »Reform – Reorganisation – Transformation« aufgezeigt. Die Aufgabe, mit seinen Angeboten zur historischen Bildung zielgruppenadäquate Produkte und Dienstleistungen zu liefern, wird im MGFA weiterhin sehr ernst genommen.

51. Internationale Tagung Militärgeschichte

Im Rahmen des Programms der Bundesregierung »20 Jahre Einheit« richtete das MGFA vom 22. bis 24. September 2010 die 51. Internationale Tagung Militärgeschichte in Potsdam aus. Die organisatorische Federführung oblag den Forschungsbereichen III und IV, Kooperationspartner der Veranstaltung war das Bundesministerium des Innern. Die Konferenz ging der Frage nach, wie es – entgegen aller Erwartungen – zur Wiedervereinigung Deutschlands kommen konnte. Gleichwohl zeigte sich, dass die Ereignisse der Jahre 1989/90 bereits in den beiden Jahrzehnten zuvor angelegt waren. Auf der Tagung wurde insbesondere die Rolle der beiden deutschen Staaten in ihrem jeweiligen Bündnis untersucht. Mit der thematisierten Geschichte der Ost-West-Beziehungen, der Sicherheitspolitik und



Privatdozent Dr. Oliver Bange bei der Erörterung des Konzepts der Tagung



Vertiefung der Forschung beim Kaffee: Pausengespräch



Abschlussdiskussion am 24. September. Von rechts: Prof. Dr. George-Henri Soutou, Ministerpräsident a.D. Lothar de Maizière, General a.D. Klaus Naumann, Minister a.D. Theodor Hoffmann, Prof. Dr. Michael Epkenhans



Interessiertes Publikum: die Tagungsteilnehmer



Fragen zum Vortrag: hier von Korvettenkapitän Dr. Rüdiger Schiel

Internationales Podium: von rechts: Prof. Dr. Mark Kramer (USA), Prof. Dr. Joseph P. Harahan (USA), Prof. Dr. Wilfried Loth (Essen), Prof. Dr. Wanda Jarzabek (Polen), Oberst Dr. Burkhard Köster (MGFA)



Vortrag von Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers



der Militärgeschichte wurden verschiedene internationale Forschungsfelder miteinander verknüpft. Zum Aufzeigen neuer Perspektiven für die Forschungsdebatte trug auch die rege Beteiligung der eingeladenen Zeitzeugen bei: so der letzte Ministerpräsident der DDR, Lothar de Maizière, der letzte Minister für Nationale Verteidigung der DDR, Theodor Hoffmann, der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr und frühere Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, General a.D. Klaus Naumann, der frühere Vize-Kanzeramtschef, Prof. Dr. h.c. Horst Teltshik, sowie Staatssekretär a.D. Werner E. Ablaß. Zum Erfolg der Tagung trugen ferner international renommierte Wissenschaftler von der Pariser Sorbonne, der Harvard University, von der tschechischen und der polnischen Akademie der Wissenschaften bei. Somit leistete die Tagung auch einen Beitrag zur erfolgreichen Vernetzung des MGFA in der internationalen Forschungslandschaft. Konzipiert und organisiert wurde die Veranstaltung von PD Dr. Oliver Bange und Dr. Bernd Lemke, die auch den für 2011/12 geplanten Sammelband herausgeben werden.

Als Ergebnis einer vorhergehenden Internationalen Tagung erschien Ende des Jahres der von Jörg Echternkamp, Wolfgang Schmidt und Thomas Vogel herausgegebene Sammelband »Perspektiven der Militärgeschichte. Raum, Gewalt und Repräsentation in historischer Forschung und Bildung«. Diese aus einer abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit entstandene Publikation zeigt die neuesten Tendenzen der Forschung auf. Neben Fragen zur Methode der Geschichtswissenschaften gehören hierzu Aspekte der Tradition sowie die Bedeutung von Kriegen und Militäreinsätzen als Herausforderung für die historische Bildung von Streitkräften.

Potsdamer Vorträge zur Militärgeschichte, Besuche und Buchpräsentationen im MGFA

Erneut konnte sich das MGFA als gern besuchter Gastgeber präsentieren. Bereits am 3. Dezember 2009 besuchte Brigadegeneral Josef Dieter Blotz, General der Infanterie und Kommandeur der Infanterieschule Hammelburg, das Amt. Es folgte am 11. Februar der Vorstand der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung. Dessen Vorsitzenden Oberst Ulrich Kirsch – zugleich Vorsitzender des Deutschen Bundeswehr-Verbandes – begleitete der Geschäftsführer der Stiftung, Christian Singer. Am Abend desselben Tages erfolgte in den Räumen des MGFA die Präsentation der umfangreichen Edition »Der Bundestagsausschuss für Verteidigung. Der Ausschuss für Fragen der europäischen Sicherheit Januar 1953 bis Juli 1954«, herausgegeben vom langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter und zuletzt kommissarischen Leiter der Abteilung Forschung des MGFA, Dr. Bruno Thoß. Den Band präsentierte Prof. Dr. Rainer Blasius, Frankfurter Allgemeine Zeitung. Kurz darauf, am 17. Februar, war das MGFA Gastgeber der Informationsveranstaltung für rund 30 in Berlin akkreditierte Verteidigungsattachés. Am 22. und 23. erfolgte am MGFA die Tagung der Nationalen Sektion der Internationalen Kommission für Militärgeschichte zum Thema »Führung und Führungsmittel«. Im Rahmen der Potsdamer Vorträge zur Militärgeschichte hielt der Befehlshaber des im benachbarten Schwielowsee stationierten Einsatzführungskommandos, Generalleutnant Rainer Glatz, am 22. Februar einen Vortrag zum Thema »Auslandseinsätze der Bundeswehr – Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft«. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der »Wegweiser zur Geschichte. Auslandseinsätze der Bundeswehr« der Öff-

fentlichkeit vorgestellt. Dabei wurde auch die Einsatz unterstützende Rolle der vom MGFA herausgegebenen Publikationen zur historischen Bildung hervorgehoben. Am 24. Februar besuchte der Stellvertretende Befehlshaber des Streitkräfteunterstützungskommandos, Generalmajor Erich Staudacher, das MGFA. Am 2. März referierte Bundesminister a.D. Dr. Rudolf Seiters zum Thema »20 Jahre deutsche Einheit. Rückblick und Ausblick«, einen Tag später besuchte der Stellvertretende Generalinspekteur und Inspekteur der Streitkräftebasis, Vizeadmiral Wolfram Kühn, im Rahmen der Dienstaufsicht das MGFA.

Einen Höhepunkt der Außenwirkung des Amtes stellte am 22. März 2010 die feierliche Übergabe der Amtsgeschäfte von Oberst Dr. Hans Ehlert an Oberst Dr. Hans-Hubertus Mack dar. Das Interesse an der Veranstaltung im vollbesetzten Potsdamer Nikolaisaal

zeigten die zahlreichen an den scheidenden Amtschef gerichteten Grußworte, unter anderem von Bundesminister a.D. Manfred Stolpe, dem Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs sowie den Professoren Manfred Görtemaker, Bernhard R. Kroener und Reiner Pommerin. Anschließend dankte Generalmajor Thomas Wollny, der als Amtschef des Streitkräfteamtes die dem MGFA unmittelbar vorgesetzte Dienststelle leitet, Oberst Dr. Ehlert und entband ihn von seinen Dienstplichten. Sodann ernannte er Oberst Dr. Mack zum neuen Amtschef des MGFA. Mack gehört seit 2003 dem MGFA an, wo er bis zur Amtsübergabe die Abteilung AIF (Historische Bildung) leitete. Zuvor hatte er mehrere Lehr-, Stabs- und Truppenverwendungen (u.a. als Bataillonskommandeur und als Referent für Geschichte und Tradition im Bundesministerium der Verteidigung) durchlaufen.



Eine Abordnung des Wachbataillons zur Begrüßung der Gäste



Bläser des Luftwaffenmusikkorps



Ostfriesischer Herkunft wie der alte Amtschef: Wehrbeauftragter a.D. Reinhold Robbe und Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs



Vollbesetzt: der Potsdamer Nikolaisaal



*Würdigung von Bundesminister a.D.
Manfred Stolpe*



*Die Übergabe: grüner Stift und
Dienst-Handy*



*Oberst Dr. Hans Ehlert,
Generalmajor Thomas Wollny,
Oberst Dr. Hans-Hubertus Mack*



*Andere Führung, anderes Fahrzeug:
der Parkplatz des Amtschefs*



Am 16. April besuchte der Kommandeur des Lufttransportkommandos, Generalmajor Hans-Werner Ahrens, unser Haus. Vom 28. bis zum 30. April stattete eine Delegation des serbischen Instituts für strategische Forschungen (Bereich Militärgeschichte) unter Leitung von Dr. Milan Terzić dem MGFA einen Informationsbesuch ab. Ein weiterer Informationsbesuch, diesmal von Seiten des Historischen Instituts der Republik Montenegro, fand vom 12. bis 16. Mai durch Prof. Slavko Burzanović und Oberst i.G. Ćedomir Marinović statt. In diesem Rahmen besuchte auch der montenegrinische Verteidigungsattaché, Oberst Zoran Bosković, das Amt. Am 17. Mai 2010 folgte eine Delegation der Akademie der Wissenschaften der Chinesischen Volksbefreiungsarmee unter General Yuan Liu.

Vom 31. Mai bis zum 2. Juni fand in Potsdam die vom Luftwaffenamt in Zusammenarbeit mit dem MGFA ausgerichtete Tagung »Die Luftwaffe der Bundesrepublik Deutschland – Hintergründe – Perzeptionen – Perspektiven« statt. Sie führte Nachwuchswissenschaftler mit der Führungsspitze der Luftwaffe zusammen. Anwesend waren u.a. der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Aarne Kreuzinger-Janik – gleichzeitig Schirmherr der Veranstaltung –, und Brigadegeneral Harald Riedel, Stellvertretender Amtschef des Luftwaffenamtes. Am 9. Juni sprach Prof. (em.) Dr. Eberhard Kolb im Rahmen der Potsdamer Vorträge zur Militärgeschichte zum Thema »Der Versailler Vertrag und die Deutschen«.

Auch im Sommer riss das Interesse an der Tätigkeit des MGFA nicht ab. Am 21. Juni stattete die Führungsunterstützungsschule dem Amt einen Besuch ab. Genau einen Monat später besuchte eine deutsch-österreichische Delegation des Bundessprachenamtes und des Sprachendienstes des öster-

reichischen Bundesheeres das MGFA; über dessen Tätigkeiten informierten sich Präsident Wolfgang Steimels, Brigadier Horst Walther sowie Oberst Dr. Josef Ernst. Mit Generalleutnant Wolfgang Born, Flottenadmiral Rainer Brinkmann, Ministerialdirektor Lothar Maikranz, Ministerialdirektor Franz Christian Müller und der Leitenden Regierungsdirektorin Martina Rosenberg von der Abteilung PSZ im Bundesministerium der Verteidigung informierten sich am 24. Juli Amt die obersten Personalführer der Bundeswehr über die Arbeit unseres Hauses.

Vom MGFA gefördert und von Oberstleutnant Oberstleutnant Dr. John Zimmermann mitorganisiert war die in vielfältiger Kooperation in Bern stattfindende Tagung des Arbeitskreises Militärgeschichte zum Thema »Ehre und Pflichterfüllung als Code militärischer Tugenden«. Den Abendvortrag zur 51. Internationalen Tagung Militärgeschichte hielt am 22. September Prof. Dr. h.c. Horst Teltschik. Er thematisierte »Die Wiedervereinigung Deutschlands – 20 Jahre danach« und fragte in diesem Zusammenhang nach den genutzten und versäumten Chancen. Ende des Monats, am 30. September, präsentierte Flottenadmiral a.D. Viktor Toyka den von Wolfgang Hartwig vorgelegten Band »Großadmiral Karl Dönitz. Legende und Wirklichkeit«. Am 7. Oktober stattete der Kommandeur des Landeskommandos Brandenburg, Oberst Peter Arendt, dem MGFA seinen Antrittsbesuch ab. Am 2. November präsentierte Prof. Dr. Bernd-Jürgen Wendt den vom langjährigen Abteilungsleiter Forschung, Prof. Dr. Hans-Erich Volkmann, verfassten Band »Luxemburg im Zeichen des Hakenkreuzes. Eine politische Wirtschaftsgeschichte 1933 bis 1944«. In diesem Rahmen sprachen die Botschafterin des Großherzogtums Luxemburg, Martine Schommer, sowie Dr. Paul Dostert, Lei-



Besuch der chinesischen Delegation am 17. Mai



Besuch der Führungsunterstützungsschule am 21. Juni



Besuch der in Berlin akkreditierten Militärattachés am 17. Februar



Dienstaufsichtsbesuch des Stellvertretenden Generalinspektors und Inspektors der Streitkräftebasis, Vizeadmiral Wolfram Kühn. Links: Oberst Dr. Hans Ehlert



Dr. Klaus Jürgen Bremm auf dem Workshop «Führung und Führungsmittel»



Besuch des Abteilungsleiters PSZ im Bundesministerium der Verteidigung, Generalleutnant Wolfgang Born (Mitte)



Vortrag zur Deutschen Wiedervereinigung von Prof. Dr. h.c. Horst Teltschik



Ehrung des früheren Amtschefs zu seinem 70. Geburtstag: Oberst a.D. Friedhelm Klein



Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, Dr. h.c. Susanne Kastner

ter des luxemburgischen »Centre de Documentation et de Recherche sur la Résistance«, die Grußworte. Am 8. November erläuterte Prof. Dr. Andreas Wirsching von der Universität Augsburg im Rahmen der vom Forschungsbereich I veranstalteten Tagung »Kriegsbrauch und berufliches Selbstverständnis« mit seinem öffentlichen Abendvortrag den »Nutzen der Geschichte«. »Der Weg zur deutschen Einheit« war das Thema, das am 17. November Prof. (em.) Gerhard A. Ritter in seinem »Quartalsvortrag« nachzeichnete. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgte eine Würdigung von Oberst a.D. Friedhelm Klein, Amtschef des MGFA von 1997 bis 2001, anlässlich seines 70. Geburtstags. Die regionale Verankerung des MGFA unterstreicht die Publikation des von Kurt Arlt, Michael Thomae und Bruno Thoß herausgegebenen Handbuchs »Militärgeschichtlicher Wegweiser Brandenburg-Berlin«, das am 2. Dezember durch Prof. Dr. Bernhard R. Kroener, Universität Potsdam, vorgestellt wurde. Am 16. Dezember schließlich folgte die Präsentation der von Christian Stachelbeck verfassten Dissertation über »Militärische Effektivität im Ersten Weltkrieg«.

Das Interesse an der Arbeit des Amtes aus dem Parlamentarisch-politischen Raum verdeutlicht der Besuch der Vorsitzenden

des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, Dr. h.c. Susanne Kastner, am 29. November.

Professionalisierung und kriegerische Gewalt

Der Forschungsbereich I »Allgemeine Militärgeschichte« wendet sich epochenübergreifenden Fragestellungen im internationalen Vergleich zu. Aus dem Themenfeld »Kriegsordnungen, Nachkriegsordnungen und Folgekonflikte im 19. und 20. Jahrhundert sind mittlerweile alle drei Arbeitsergebnisse fertiggestellt worden. Hierzu gehören neben einem gleichnamigen Sammelband die Monografie von Loretana de Libero über die Erinnerungskultur (»Rache und Triumph«) sowie die Studie von Jörg Echternkamp über »Soldaten im Nachkrieg. Historische Deutungskonflikte und westdeutsche Demokratisierung 1945–1955«. Diese Ergebnisse der Forschung werden voraussichtlich 2011 veröffentlicht werden. Aus dem angelaufenen Projekt »Professionalisierung des Kriegshandwerks – Ordnungen der Gesellschaft – Einhegung sowie Entgrenzung der Gewalt in Antike, Mittelalter und Neuzeit« wurde das das Mittelalter betreffende Teilprojekt erfolgreich abgeschlossen



*Initiator der Tagung »Kriegsbrauch«:
Fregattenkapitän Dr. Frank Nögler*



*Eröffnung durch den Kommandeur des
Zentrums für Transformation der Bundeswehr,
Brigadegeneral Axel Binder*



Vortrag von Prof. Dr. Jutta Nowosadtko

und ist für eine Veröffentlichung vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Transformation der Bundeswehr richtete der Forschungsbereich I am 8. und 9. November 2010 eine Tagung zum Thema »Kriegsbrauch und berufliches Selbstverständnis: Erwartungen an das Verhalten des Soldaten im Einsatz« aus. Hier ging es insbesondere um das Spannungsverhältnis von Irregularität und Regularität von Gewaltakteuren, die daraus resultierenden Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster sowie die Aspekte der Interkulturellen Kompetenz. 18 Vorträge spannten den Bogen vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Sie werden in einem Tagungsband veröffentlicht werden. Die Tagung hat gezeigt, dass auch die Grundlagenforschung des MGFA große Resonanz als Dienstleister für die Streitkräfte finden kann.

Zeitalter der Weltkriege

Nach dem Abschluss des 13-bändigen und grundlegenden Großprojekts »Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg« 2008 hat der Forschungsbereich II »Zeitalter der Weltkriege« seine neue Konzeption fortentwickelt. Den künftigen Schwerpunkt wird das Aktionsprogramm »2014« bilden, mit dem sich der Bereich auf die hundertste Wiederkehr des Ersten Weltkriegs vorbereitet. Der »Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts« von 1914 wird im September 2014 mit der vom Forschungsbereich ausgerichteten 55. Internationalen Tagung Militärgeschichte Rechnung getragen werden. Eine Überblicksdarstellung für ein breites Publikum zur Geschichte von Heer und Marine 1914–1918 steht kurz vor dem Abschluss, ebenso wie zwei Studien über das preußisch-deutsche operative Denken bzw. die Entwicklung des Panzers. Neu begonnen

wurde die Edition der Papiere des Chefs der militärischen Aufklärung im Ersten Weltkrieg. Vor dem Abschluss steht außerdem der Band »Hitlers Wehrmacht 1935–1945« für die im kommenden Jahr neu aufgelegte Reihe »Militärsgeschichte kompakt«.

Dem anhaltenden öffentlichen und publizistischen Interesse an der Geschichte beider Weltkriege trugen die Mitarbeiter des Forschungsbereichs durch zahlreiche Vorträge, Auskünfte und Fachstudien Rechnung. Wichtig war auch die in die »Historikerkommission zu den Luftangriffen auf Dresden zwischen dem 13. und 15. Februar 1945« eingebrachte Expertise zur Untersuchung der Opferzahlen. Die von der Kommission erarbeitete Studie wurde im März präsentiert und traf auf großes Interesse in der Öffentlichkeit. Die Kompetenz des Forschungsbereichs wurde weiter-

hin für die Neukonzeption des Museums Berlin-Karlshorst, des Militärhistorischen Museums in Dresden, der Gedenkstätte Golm/Swinemünde und für den Förderverein »Heeresversuchsstelle Kummersdorf« in Anspruch genommen. Zudem unterstützte der Bereich eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit zur Geschichte des Truppenübungsplatzes Ohrdruf, einen Sammelband über »Junge Soldaten im Zweiten Weltkrieg« sowie eine umfassende Studie über die wirtschaftliche Ausbeutung Luxemburgs durch das Deutsche Reich in beiden Weltkriegen. Mit der am 16. Dezember präsentierten Dissertation von Christian Stachelbeck über »Militärische Effektivität im Ersten Weltkrieg« hat ein wichtiges Projekt seinen Abschluss gefunden.



Grußwort der Botschafterin des Großherzogtums Luxemburg, Martine Schommer, am 2. November

Militärgeschichte der Bundesrepublik Deutschland im Bündnis

Im Jahr 2010 dokumentieren die publizierten Forschungsergebnisse erneut die Bandbreite wissenschaftlicher Arbeiten im Forschungsbereich III. Beleg für eine quellennahe, moderne und international ausgerichtete Operationsgeschichte ist die von Dieter Krüger verfasste Studie »Brennender Enzian. Die Operationsplanungen der NATO für Österreich und Norditalien 1951 bis 1960«. Sie wurde am 11. Mai in der Landesverteidigungsakademie Wien vorgestellt. Die vom 31. Mai bis zum 2. Juni veranstaltete Tagung zur Geschichte der bundesdeutschen Luftwaffe mit dem Titel »Hintergründe – Perzeptionen – Perspektiven« setzte sich intensiv mit der Frage nach Tradition und Tradierbarem für die Luftwaffe der Bundeswehr auseinander. Sie förderte auch den Dialog zwischen den wissenschaftlichen und militärischen Generationen. Ein moderiertes Gespräch mit hochrangigen Zeitzeugen lieferte dabei interessante Einblicke in die Anfangsphase der Luftwaffe und vermittelte auch bislang we-

nig bekannte Details zum Umgang mit der Tradition dieser Teilstreitkraft. Die Fortsetzung dieser erfolgreichen Veranstaltung ist für den November 2011 beabsichtigt. In einem gemeinsam mit dem Bundesarchiv-Militärarchiv durchgeführten Workshop im August 2010 ging es um die Optimierung des Zugangs zum für die Grundlagenforschung erforderlichen Archivmaterial. Die in Oakland, Kalifornien, stattfindende Jahrestagung 2010 der German Studies Association (GSA) bot den internationalen Rahmen, aktuelle Forschungsergebnisse des Hauses zu präsentieren. Das MGFA war mit dem Panel »Zwanzig Jahre Deutsche Einheit – Militärhistorische Forschungsergebnisse zu Vorgeschichte, Verlauf und Folgen der internationalen Zeitenwende 1989/90« vertreten.

Am 25. November 2010 wurde am Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS) der von Helmut R. Hammerich und Rudolf J. Schlaffer herausgegebene Band »Militärische Aufbaugenerationen der Bundeswehr: Ausgewählte Biografien« der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschließend folgte unter dem Titel »Generation Bund« ein Zeitzeugengespräch über die persönlichen Erfahrungen von Soldaten der Bundeswehr in den 1950er und 1960er Jahren. Am Folgetag vertiefte ein Workshop das theoretische und methodische Konzept zur komplexen Thematik von »Institution und Generation«. Beide Veranstaltungen erfolgten in Kooperation mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS). Dabei trat einmal mehr die vielschichtige biografische und mentale Gemengelage innerhalb der Aufbaugenerationen der Bundeswehr zu Tage; verknüpfte sich doch der bewusst beschrittene Neubeginn der westdeutschen Streitkräfte mit personellen und teils mentalen Kontinuitäten aus der Zeit vor 1945. Damit trägt der Band auch zu der in Wissenschaft und Öffentlichkeit angemahnten



Der Inspekteur der Luftwaffe, Aarne Kreuziger-Janik, als Schirmherr der Luftwaffentagung am 31. Mai



Präsentation durch Prof. Dr. Rainer Blasius

kritischen Auseinandersetzung mit der Frage nach den personellen (Dis-)Kontinuitäten von der NS in die Nachkriegszeit bei.

Einsatzarmee Bundeswehr

Im Sommer 2010 ist der Forschungsbereich III weiter aufgewachsen: Am 1. Juli begann der neue Projektbereich »Einsatzarmee Bundeswehr« mit seiner Arbeit. Der Beitrag der Streitkräfte zur deutschen Einheit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die innen- und bündnispolitischen, sozialen, wirtschaftlichen und operativen Dimensionen der Auslandseinsätze. Im Mittelpunkt der angelaufenen Forschungen stehen die Anpassung der Bundeswehr an neue Aufgaben sowie die Wandlungsprozesse in ihrem gesellschaftlich-politischen Umfeld. Diese Militärgeschichte der neuesten Zeit ist interdisziplinär angelegt, offen für politik- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen und wird den Kontext der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Umfeld verorten.

Für die Erforschung deutscher Auslandseinsätze bilden Einsatztagebücher und zahlreiche weitere Archivbestände eine unverzichtbare Quellenbasis. Angesichts des teilweise durch Geheimschutzbestimmungen eingeschränkten Quellenzugangs muss



*Kontaktaufnahme zu Einsatzverfahren:
Projektgruppe »Einsatzarmee Bundeswehr«*

das Projekt auch offen für andere Überlieferungsformen sein. Ein Programm zur Befragung von Zeitzeugen und zur Sicherung von Aufzeichnungen aus privaten Händen ist bereits angelaufen. Das MGFA sucht persönliche Erinnerungen und Dokumente sowie Gesprächspartner, die im Auslandseinsatz gestanden haben. Schon jetzt ist der Zuspruch aus der Truppe äußerst positiv. Einzelheiten zum Projekt »Einsatzarmee Bundeswehr« sind im Internet und Intranet Bw abrufbar (www.mgfa.de/html/einsatzarmee/). Die 52. Internationale Tagung

Militärgeschichte 2011 (26.–29. September) wird das neue Forschungsfeld abstecken und erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen.

Militärgeschichte der DDR im Bündnis

Im Jahr 2010 übernahm Oberstleutnant Dr. Gerhard Groß die Leitung des Forschungsbereichs IV. Die Arbeit des Forschungsbereichs im Jahr 2010 kennzeichneten Konferenzbesuche zur Pflege und zum Ausbau der internationalen wissenschaftlichen Vernetzung. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Forschungen zur Einbindung der NVA in den Warschauer Pakt im Vergleich zu den anderen osteuropäischen Armeen. Auf zahlreichen Tagungen, etwa in Prag, Oakland (Kalifornien), Kopenhagen und München stand unter anderem die Frage nach den Ursachen für das Ende des Kalten Krieges in Ostmitteleuropa im Mittelpunkt. Im Mai fand ein gemeinsamer Workshop mit ungarischen Kollegen in Budapest zum Vergleich von NVA und ungarischer Volksarmee statt. Wenige Wochen zuvor waren die Ergebnisse eines vom Forschungsbereich IV durchgeführten polnisch-deut-

schen Workshops zur Operationsplanung des östlichen Bündnisses für die Streitkräfte der DDR und Polens als Buch erschienen. Der gemeinsam von Torsten Diedrich und Walter Süß im Auftrag des MGFA und der Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR (BStU) herausgegebene Band zur Rolle von Militär und Staatssicherheit im Sicherheitskonzept der Warschauer Vertragsorganisation wurde Anfang Oktober in den Räumen der BStU präsentiert. Auch die Forschung zur Geschichte der NVA ist im zurückliegenden Jahr fortgeschritten, so die Studie zur Innenansicht der NVA als einer Koalitionsarmee des Warschauer Paktes im Zeitraum 1956–1971. Ebenfalls vorgelegt wurden Untersuchungen zur Rolle der NVA bei der Niederschlagung des »Prager Frühlings« 1968 sowie zur Strafvollstreckung im Militärgefängnis Schwedt. Die im Rahmen eines Promotionsverfahrens entstandene Monografie von Julian Finke zu den Luftstreitkräften der DDR im Diensthabenden System des Warschauer Paktes wurde am 18. Mai der Öffentlichkeit präsentiert. Eine weitere, von Heiner Bröckermann verfasste Dissertation zum Thema »Sicherheitspolitik und Sicherheitsarchitektur der DDR in der Ära Honecker. Landesverteidigung und Militarisierung von Staat und Gesellschaft



Grußwort zur Präsentation durch Marianne Birtbler



Von links: Dr. Torsten Diedrich, Prof. Dr. Gerhard Wettig, Dr. Douglas Selvage, Dr. Walter Süß und der Verleger Dr. Christoph Links



Buchpräsentation des Werkes von Hauptmann Dr. Julian Finke (links)

1971–1989« wurde abgeschlossen und soll im kommenden Jahr veröffentlicht werden, wie auch die Dissertation von Klaus Storkmann zu den Militärbeziehungen und Militärhilfen der DDR in die »Dritte Welt«.

Bibliothek

Die Bibliothek und Fachinformationsstelle erweiterte ihren Bestand systematisch durch Ankäufe von Neuerscheinungen und Übernahme von Geschenken. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag 2010 im Ausbau des vorhandenen Onlineangebots. Rund 1400 Bände an Regiments- und Truppengeschichten, Rang- und Stammlisten deutscher und österreichischer Armeen seit dem 18. Jahrhundert wurden bis zum Herbst 2010 im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Vertrages durch einen Dienstleister in Berlin-Marzahn digitalisiert. Die Daten wurden parallel dazu von einer deutsch-amerikanischen Firma aufbereitet und stehen den Bibliotheksbenutzern seit Dezember 2010 über das Internet zu Recherchezwecken zur Verfügung. Mit rund zwei Millionen neuer Daten erfuhr die On-

lineplattform zum Bestand des MGFA eine deutliche Aufwertung. Hier können seit September 2010 zudem kostbare Werke aus dem Altbestand der Bibliothek in einer virtuellen Buchvitrine durchgeblättert werden. Darunter befinden sich wertvolle Handschriften zum Festungsbau, gedruckte, mit zahlreichen Kupferstichen versehene Exerziervorschriften sowie Literatur zur Uniformkunde. In der Publikationsform Books on demand sind Reprints aus den historischen Sammlungen des Bibliotheksbestandes durch die Schriftleitung erstellt worden. Mit der Burgsdorff-Sammlung ist nun auch eine weitere Kollektion des Altbestandes über den Bibliothekskatalog recherchierbar. Diese enthält 2918 Einträge. Weiterhin konnte die personalintensive Katalogisierung des über 90 000 Bände umfassenden Bestandes des früheren Militärgeschichtlichen Instituts der DDR im Februar wieder aufgenommen werden. Zu diesem Zweck wurden rund 30 000 Bände von Strausberg nach Potsdam gebracht.





Die Bibliothek des MGFA

Da die Magazinflächen der Bibliothek fast vollständig erschöpft sind, wird bereits an einer Lösung gearbeitet, der Bibliothek Ausweichflächen in der Liegenschaft des MGFA zur Verfügung zu stellen.

Eine besondere Veranstaltung fand im Mai in den Räumlichkeiten der Bibliothek des MGFA statt, die auf Bitte der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam als Gastgeberin der jährlich stattfindenden Feier zur Ehrung der Buchpaten auftrat. Das bot der Bibliothek des Amtes die Möglichkeit, sich in Anwesenheit der brandenburgischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung



Recherche und alte Schriften, Oberstleutnant Heiner Bröckermann

und Kultur, Dr. Marina Münch, und des Potsdamer Oberbürgermeisters Jann Jakobs mit ausgewählten Schätzen aus dem Bestand zu präsentieren.

Zwei Praktikanten aus Potsdam und Berlin fanden während ihrer Ausbildungszeit in der Bibliothek ein Thema für ihre jeweilige Abschlussarbeit. So wurde sowohl über die Bestandserhaltung in der Bibliothek des MGFA als auch über den Bestand der Regimentsgeschichten Bachelorarbeiten verfasst, die von der Bibliotheksleiterin mitbetreut wurden.

Historische Bildung

Mit dem Wechsel an der Amtsspitze übernahm Oberst i.G. Dr. Winfried Heinemann die Abteilung AIF (Ausbildung, Information, Fachstudien). Als verantwortliche Dienststelle für die Aus- und Weiterbildung im Bereich der Militärgeschichte richtete das MGFA das 32. Kolloquium für Lehrstaboffiziere und Dozenten der Militärgeschichte der Bundeswehr vom 3. bis 7. Mai 2010 an der Offizierschule des Heeres in Dresden aus. Diese von der Abteilung AIF betreute Veranstaltung erreicht alle Lehrstaboffiziere und Dozenten der Bundeswehr für Geschichte, deren Zahl sich infolge neuer Stellen an den Unteroffizierschulen in den letzten Jahren erhöht hat. Das zentrale Thema der Veranstaltung war die Frage »Wie Militärgeschichte vermitteln?« Dabei standen die Möglichkeiten musealer Vermittlung militärhistorischer Sachverhalte im Zentrum der Betrachtungen. Neben der Besichtigung der inzwischen weit fortgeschrittenen Baustelle des benachbarten Militärhistorischen Museums (MHM) verdeutlichten Vorträge von Museumspädagogen aus ganz Deutschland die vielfältigen Möglichkeiten für die Vermittlung

militärhistorischer Zusammenhänge im Unterricht.

Einem weiteren Projekt der Abteilung liegt die Idee des seit März 2010 amtierenden Amtschefs zugrunde, ein transnationales Lehrbuch über die »Europäische Militärgeschichte« herauszugeben. Die Herausbildung eines Europäischen Sicherheitssystems erfordert auch in der historischen Bildung ein Herausgehen aus dem traditionell nationalgeschichtlich geprägten Blickwinkel. Somit zielt das neue Projekt auf die »Europäisierung« der historischen Bildung ab. Mit den europäisch-vergleichenden, transfergeschichtlichen und transnationalen Ansätzen wird methodisches und didaktisches Neuland betreten, zumal die neueren Ergebnisse der Geschichtswissenschaft zielgruppengerecht dargestellt werden müssen. Das neue Projekt richtet einen systematischen Blick auf spezifisch europäische Ereignisse und Entwicklungen seit dem Ende der Napoleonischen Kriege und soll über die Vermittlung historischen Orientierungswissens hinaus auch die Fähigkeit zur Multiperspektivität und narrativen Kompetenz bei den Lernenden erhöhen. Zudem wird der sicherheitspolitischen Entwicklung Rechnung getragen. Die Ergebnisse sollen spätestens 2014 zunächst in deutscher Sprache veröffentlicht werden.

Die Zeitschrift »Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung« vermittelt – zielgruppengerecht aufbereitet – historische Inhalte in die Streitkräfte hinein. Die vier Ausgaben im Jahr mit einer Auflage von jeweils 26 000 Exemplaren verbinden sich mit über 50 000 Internet-Aufrufen jährlich. Damit ist die »Militärgeschichte« das reichweitenstärkste Medium zur historischen Bildung der Bundeswehr.

Am 16. Dezember 2009 stellte das MGFA seine neue Wanderausstellung »Reform – Reorganisation – Transformation«

der Öffentlichkeit vor. Die drei Schlüsselbegriffe stehen für die wiederholten tiefgreifenden Wandlungsprozesse deutscher Streitkräfte während der vergangenen 200 Jahre. Die Ausstellung hat damit eine klare historische Dimension, der Bezug zum gegenwärtig laufenden Wandlungsprozess der Bundeswehr ist jedoch unverkennbar. Insgesamt bleiben alle Wanderausstellungen des MGFA auch weiterhin gut besucht. Die schon etablierten Ausstellungen »Aufstand des Gewissens« zum militärischen Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime sowie »Deutsche Jüdische Soldaten« kamen an unterschiedlichen Orten in ganz Deutschland vorwiegend im öffentlichen Raum zum Einsatz. Am meisten nachgefragt wurden jedoch die Ausstellungen zur Geschichte der Bundeswehr, so die zur Geschichte der Bundeswehr mit dem Titel »Entschieden für Frieden«. Die Wanderausstellung zur »Bundeswehr im Einsatz« wurde am 4. März im Landratsamt Bayreuth eröffnet und weckte das Interesse des Bundesministers der Verteidigung, Karl-





Eröffnung der Wanderausstellung »Bundeswehr im Einsatz« im Landratsamt Bayreuth am 4. März



Oberstleutnant Dr. Thomas Vogel erläutert dem Bundesminister der Verteidigung, Karl-Theodor zu Guttenberg (links), die Wanderausstellung

Theodor zu Guttenberg, der sie sich am 20. März durch Oberstleutnant Dr. Thomas Vogel informieren ließ.

Einsatzunterstützung

Seit Januar 2005 vermittelt das Modul Einsatzunterstützung des MGFA mit den im Schöningh-Verlag erscheinenden »Wegweisern zur Geschichte« historisches, kulturelles und aktuelles Orientierungswissen. Es richtet sich vor allem an die Soldaten in den Auslandseinsätzen der Bundeswehr, wird aber auch im Buchhandel nachgefragt. Die speziell für den Bedarf der Einsatzarmee Bundeswehr entwi-

ckelten »Wegweiser« liegen mittlerweile mit elf Bänden in einer Gesamtauflage von rund 300 000 Exemplaren vor: zu Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, der Demokratischen Republik Kongo, dem Horn von Afrika, der Kaukasusregion, dem Nahen Osten, Pakistan, dem Sudan und Usbekistan. Der neu erschienene »Wegweiser« zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr wurde am 22. Februar vom Befehlshaber des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Generalleutnant Rainer Glatz, präsentiert. Dieser von Bernhard Chiari und Magnus Pahl herausgegebene Band zeichnet die Entwicklung der Bundeswehr von einer Armee der Landesverteidigung zu weltweit operierenden Streitkräften nach und zeigt die verschiedenen Facetten der Gesamthematik auf. Mit dem im Sommer 2010 erschienenen »Wegweiser zur Geschichte. Pakistan« wird die Konfliktregion in Zentralasien und auf dem indopakistani-schen Subkontinent mit den bereits vorliegenden Publikationen in einen Gesamtkontext gestellt.

Das Modul Einsatzunterstützung des MGFA wirkt in einem umfangreichen Netzwerk. Partner sind vor allem der Bereich Interkulturelle Kompetenz am Zentrum Innere Führung und die Interkulturelle Einsatzberatung am Zentrum für Operative Information, aber auch das Amt für Geoinformationswesen. 2010 brachte sich das MGFA in einen Pilotlehrgang zur Interkulturellen Kompetenz, bei der Erstellung einer Taschenkarte für den Afghanistan-einsatz und in die Aktualisierung der Militärischen Landesinformation für Einsatzkontingente ein. Für 2011 ist neben der Aktualisierung vorliegender Bände ein neuer »Wegweiser« zur Interkulturellen Kompetenz geplant. Die »Wegweiser zur Geschichte« stehen seit 2007 allen Internetnutzern, seit 2009 auch allen Intranetnutzern der Bundeswehr zur Verfü-

gung: <http://www.mgfa.de/html/einsatz-unterstuetzung/>. Seit 2010 besteht eine gemeinsame Plattform mit dem neuen Projekt »Einsatzarmee Bundeswehr« des Forschungsbereiches III.



Der Befehlshaber des Einsatzführungskommandos, Generalleutnant Rainer Glatz, präsentiert den neuen »Wegweiser zur Geschichte«

Beantwortung von Anfragen

Das MGFA beantwortet Anfragen von Institutionen, Behörden und Privatpersonen aus dem In- und Ausland, wobei vorrangig historische Gutachten für das Bundesministerium der Verteidigung oder für vorgesetzte Dienststellen der Streitkräftebasis gefertigt werden. Das hierfür tätige Team besteht aus einem Kern weniger fester Mitarbeiter, die durch zivile Studierende, Offiziere im Studium sowie durch interessierte Reservisten unterstützt werden. In dieser abwechslungsreichen, aber fordernden Tätigkeit stellten über das Jahr 2010 insgesamt 14 Wehrübende und 13 Praktikanten ihre Fähigkeiten unter Beweis. Sie konnten so gleichzeitig auch wichtige Qualifikationen für Studium und Beruf erwerben. Im Rahmen der »Ziel- und Prozessorientierung in der Streitkräftebasis« überprüfte ein als Reserveoffizier einberufener Unternehmensberater den Leistungserstellungsprozess »Antwort auf eine Anfrage«.

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Dresden

Dem MGFA untersteht das Militärhistorische Museum (MHM) in Dresden, in das am 1. Juli 2010 das Luftwaffenmuseum in Berlin-Gatow eingegliedert wurde. Damit besteht nun eine Dienststelle, die für beide Museen der Bundeswehr personell, materiell und administrativ verantwortlich zeichnet. Wenige Tage zuvor, am 26. Juni, übergab Oberstleutnant Ferdinand von Richthofen, der sich große Verdienste um die Ausgestaltung des neuen Museums erworben hat, die Leitung des MHM an Oberstleutnant PD Dr. Matthias Rogg. Die Neueröffnung der Dauerausstellung durch den Bundesminister der Verteidigung ist für den 14. Oktober 2011 vorgesehen. Dem Anspruch, als ein Museum nach internationalen Standards und als Leitmuseum der Bundeswehr zu fungieren, entspricht die anspruchsvolle und vom Wissenschaftlichen Beirat des MGFA gebilligte Museumskonzeption.

Die schrittweise Umsetzung des im Bundesministerium der Verteidigung geprüften Nutzungskonzepts und die Besetzung der neuen Stellen schaffen weitere Grundlagen für die fristgerechte Fertigstellung der Ausstellungen und die langfristige Arbeit des MHM. Schon jetzt erbringt die Zusammenarbeit des Haupthauses in Dresden mit seiner nunmehrigen Teileinheit, dem Luftwaffenmuseum, Synergieeffekte. Diese werden sich in Zukunft noch wesentlich verstärken. Mit verschiedenen Veranstaltungen haben beide Museen den Erfahrungsaustausch intensiviert. Dazu zählt auch das Ringen um eine den Ansprüchen des modernen Museumswesens genügende einheitliche Erfassungs-, Ausstellungs- und museumspädagogische Software sowohl für die Museen als auch für die weiteren

Sammlungen in der Bundeswehr. Eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Zusammengehen beider Museen ist eine innovative, moderne wissenschaftliche Konzeption für ihre Dauerausstellungen. Während im Dresdener Haupthaus die Umsetzung der in intensiver Vorarbeit entwickelten Ausstellungskonzeption begonnen hat, ist mit der vom Beirat bestätigten »Fortgeschriebenen Rahmenkonzeption« für das Luftwaffenmuseum eine gute Grundlage geschaffen worden. Diese Konzeption wird nunmehr in eine konkrete Ausstellungsplanung für die »Zeithalle« im Hangar 4 des Luftwaffenmuseums umgesetzt. Im Bereich der wehrgeschichtlichen und Lehrsammlungen der Bundeswehr konnte die Beratung durch das MGFA vielerorts Hilfe beim Aufbau sowie bei der konzeptionellen und inhaltlichen Ausgestaltung leisten. Als ein erneut wichtiges Forum zum Informationsaustausch, zur gegenseitigen Beratung sowie als entscheidende Schnittstelle zwischen Verteidigungsministerium, MGFA und den Sammlungen der Bundeswehr erwies sich die 28. Tagung der Arbeitsgemeinschaft wehrgeschichtlicher Museen und Sammlungen, die vom 16. bis 18. Juni 2010 in Munster stattfand. Im kommenden Jahr wird die Arbeitstagung in der Technischen Schule der Luftwaffe 1 in Kaufbeuren stattfinden.

Für die Umsetzung der neuen Konzeption im Militärgeschichtlichen Museum (MHM) in Dresden hat im Jahr 2010 die »heiße Phase« begonnen. Mit dem Näherücken des Eröffnungstermins hat auch das öffentliche Interesse an Architektur, Konzeption und Philosophie des neuen Hauses spürbar zugenommen. Nicht zuletzt die anhaltend intensive Medienberichterstattung trug dazu bei, dass das MHM in der öffentlichen Wahrnehmung schon weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannt geworden ist.

Als erstes Großexponat für die künftige Dauerausstellung im Neubau wurde im Juli 2010 mit dem »Brandtaucher« ein wichtiges Ausstellungsteil zur Technik- und Mariengeschichte eingebracht. Einige weitere, besonders große Exponate werden ebenfalls vor der bauseitigen Fertigstellung an ihren künftigen Ort verlegt werden. Die weitere Einbringung tausender, teils hochempfindlicher, teils äußerst sperriger Ausstellungsstücke werden Planung und Logistik im kommenden Jahr noch vor große Herausforderungen stellen.

Neben der Restaurierung interessanter Exponate erwarb das MHM auch in diesem Berichtsjahr wichtige neue Ausstellungsgegenstände. Stellvertretend für die ganze Bandbreite einer modern präsentierten Militärgeschichte im neuen Museum stehen eine im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigte Torarolle aus der polnischen Stadt Wieluń, eine restaurierte V2-Rakete und ein wertvoller spätgotischer Helm.

Damit das Museum in Zukunft auch personell die vielfältigen Aufgaben des Ausstellungs-, Sammlungs- und Forschungsbetriebes leisten kann, wurde zum 1. Juli 2010 mit der Einnahme einer neuen Organisations- und Personalstruktur begonnen. Dazu zählt auch die überfällige Anpassung einiger Dienstposten an eine angemessene Dotierungshöhe und die Besetzung neuer Stellen, vor allem beim wissenschaftlichen Personal des Hauses.

Das unvermindert hohe dienstliche und politische Interesse am MHM zeigen die Besuche zahlreicher hochrangiger Persönlichkeiten: unter anderem die Mitglieder der Sächsischen Staatsregierung, an der Spitze der Staatsminister des Innern, Markus Ulbig, die Oberbürgermeisterin der Stadt Dresden, Helma Orosz, der Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Rüdiger Wolf, der Stellvertretende Generalinspekteur und Inspekteur

der Streitkräftebasis, Vizeadmiral Wolfram Kühn, sowie die Abteilungsleiterin Wehrverwaltung, Infrastruktur und Umweltschutz im Verteidigungsministerium, Ministerialdirektorin Alice Greyer-Wieninger.

Trotz laufender Bauarbeiten und der praktischen Umsetzung der Neukonzeption blieb das MHM ein Ort öffentlicher und kritischer Debatten zu aktuellen gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Debatten. Zu den wichtigsten, im Kulturleben der Region mittlerweile fest verankerten Angeboten gehört die Veranstaltungsreihe »FORUM MUSEUM – Vorträge im Militärgeschichtlichen Museum«. Als Vortragende konnte das Museum den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, den ehemaligen Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Reinhold Robbe, den Schauspieler Michael Degen sowie Jörg Hildebrandt, ehemaliger

Bausoldat in der DDR und Witwer der Politikerin Regine Hildebrandt, begrüßen. Mit Dr. Torsten Diedrich referierte ein renommierter Wissenschaftler des MGFA zur Biografie des Generalfeldmarschalls Friedrich Paulus. Mit Beate Klarsfeld, die sich als entschlossene Aufklärerin ungesühnter NS-Verbrechen einen Namen gemacht hat, endete die diesjährige Vortragsreihe. Sie wird, trotz der mit dem Umbau verbundenen räumlichen Einschränkungen, mit Unterstützung der benachbarten Dresdener Museen auch 2011 fortgesetzt werden.

Infolge der Belastungen durch Umbau und Umgestaltung musste 2010 auf die Teilnahme an der Museums-Sommernacht verzichtet werden. Dafür besuchten am 11. September, dem »Tag der offenen Albertstadt«, über 4000 Dresdener das MHM als eine der größten Besucherattraktionen des Abends. Trotz langer Wartezeiten riss



Forum Museum: Oberstleutnant PD Dr. Matthias Rogg (rechts) im Gespräch mit Jörg Hildebrandt



Der neue Leiter: Oberstleutnant PD Dr. Matthias Rogg mit Generalmajor a.D. Johann Adolf Graf von Kielmansegg bei der Entgegennahme einer historischen Uniform seines Vaters, des 2006 verstorbenen gleichnamigen General a.D.

das Besucherinteresse an den Führungen über die Baustelle nicht ab. Das mittlerweile ein wenig liebgewordene Provisorium ermöglichte es, über mehr als sechs Jahre den Museumsbetrieb aufrechtzuerhalten. Allein im zurückliegenden Jahr konnten dadurch mehr als 30 000 Besucher begrüßt werden.

Durch den multiperspektivischen, auch kulturanthropologische Fragen einbeziehenden Ansatz des Museums wurden 2010 die Verbindungen zu anderen nationalen und internationalen Kultureinrichtungen und Museen weiter ausgebaut. Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden arbeitete im Berichtsjahr erneut sehr erfolgreich mit dem MHM bei der Gestaltung seiner eigenen Vortragsreihe »Schönheit und Gewalt« zusammen. In diesem Rahmen analysierten zwei wissenschaftliche Mitarbeiter des MHM am Beispiel des populären Soldatenliedes »Lili Marleen« und des Wechselspiels von Mode und Uniform den Zusammenhang zwischen Schönheit, Sehnsucht und Todesnähe.

Die hohe Qualität und Bandbreite wissenschaftlicher Expertise bewies das Museum auch auf dem 53. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilme (DOK Leipzig). Ge-

meinsam mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv kuratierten MHM-Mitarbeiter die Filmretrospektive »Regie und Regiment – Deutschland und das Militär in dokumentarischen Filmen von 1914 bis 1989«. Die begleitenden öffentlichen Podien und wissenschaftlichen Einführungen zeigten auch hier die Möglichkeiten einer modernen und lebendigen Museumsarbeit auf. 2011 werden alle Kräfte für ein großes Ziel gebündelt – die lang erwartete Eröffnung der neuen Dauerausstellung.

Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow

Im November 2009 bestätigte der Wissenschaftliche Beirat die Vorläufige Rahmenkonzeption für den Ausbau des Luftwaffenmuseums. Daraufhin wurden in Zusammenarbeit mit externen Wissenschaftlern 2010 die Grundsatzplanungen zur Umsetzung der Konzeption für den Hangar 4 begonnen. Damit wurden die ersten Weichen für die Entwicklung zu einem Museum mit internationalem Standard gestellt. Im Jahr 2010 besuchten mehr als 60 000 Besucher das Luftwaffenmuseum, das sind 10 000 mehr als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies auch auf die erstmalig veranstaltete Modellflugschau am 14. und 15. August und das jährliche Flugplatzfest am 18. und 19. September mit der



Wrack der Messerschmitt Bf 108 »Taifun«

»Internationalen Plastik-Modellbauausstellung«. Auch außerhalb seines »Heimatflughafens« war das Luftwaffenmuseum aktiv. Vom 8. bis zum 11. April nahm es an der Luftfahrtausstellung AERO in Friedrichshafen mit einer Wanderausstellung teil.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk Spandau dokumentierten die Übergabe des Adler-Reliefs vom Staakener Postmeilenstein in Anwesenheit des Bezirksbürgermeisters Konrad Birkholz am 26. Mai sowie das Spandauer Blasmusikfestival vom 3. bis 4. Juli auf dem Museumsgelände. Durch einige wichtige Neuerwerbungen z.B. eine Messerschmitt Bf 108 »Taifun«, konnte der Sammlungsbestand erweitert werden. Die Me Bf 108 wurde Ende des Zweiten Weltkrieges über der Insel Rügen abgeschossen und im November 2009 unter Federführung des Luftwaffenmuseums mit Hilfe von Tauchern der Polizei und der Bundeswehr geborgen. Seit März 2010 ist die Maschine im Hangar 3 zu besichtigen.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte e.V. zeigte das Museum vom 9. Juli bis zum 28. November die Sonderausstellung »Die Entwicklung der deutschen Luftstreitkräfte von 1884 bis zum Ersten Weltkrieg«. Vom 13. August bis zum 19. September präsentierten der Internationale Aero-Philatelisten-Club Otto Lilienthal e.V. und der Briefmarkensammler-Klub Spandau 1904 e.V. die Ausstellung »Luftfahrt und Philatelie«.

Als hochrangige Gäste begrüßte das Museum am 2. Juni den Stellvertreter des Generalinspektors, Generalleutnant Johann-Georg Dora, am 9. Juni den Stellvertretenden Generalinspekteur und Inspekteur der Streitkräftebasis, Vizeadmiral Wolfram Kühn, und am 16. September den Beauftragten für Erziehung und Ausbildung des Generalinspektors, Brigadegeneral Christof Munzlinger. Am 8. Okto-

ber besuchten der Air Vice-Marshal Nigel Sudborough und der Britische Luftwaffenattaché, Captain (Royal Air Force) Julian Andrews, die Ausstellungen des Museums. Über dessen Arbeit informierten sich auch Delegationen aus Ägypten, Armenien, Brasilien, Großbritannien, Jordanien, Kanada, Montenegro, den Niederlanden, Österreich, Russland und Weißrussland. Umgekehrt statteten Leiter und Mitarbeiter des Luftwaffenmuseums dem Militärischen Luftfahrtmuseum der Niederlande vom 24. bis 25. Februar einen Besuch ab. Wiederum als Gastgeber empfing das Luftwaffenmuseum am 6. Mai David Harrigan vom Dachverband der Luftwaffenmuseen von Lincolnshire. In den nächsten Jahren ist die verstärkte Zusammenarbeit mit den Luftwaffenmuseen Großbritanniens geplant.

In der Schriftenreihe des Museums erschien das Heft 8 unter dem Titel »Eine Frage der Souveränität – Flugsicherung in Deutschland«. Für das kommende Jahr plant das Luftwaffenmuseum die Sonderausstellungen »Ende/Neuanfang? Die deutschen Luftstreitkräfte und die Wiedervereinigung«, »Feldpostbriefe – Ikarus« und »Sammlerschätze«.



Über 12 000 Gäste besuchten am 18. und 19. September das Flugplatzfest des Luftwaffenmuseums

Das MGFA im Überblick

Für die, die uns noch nicht kennen: Das Amt im Überblick



*Während der Baumblüte: die Villa Ingenheim
von der Parkseite*

Aufgabenprofil des MGFA

Das MGFA erforscht deutsche Militärgeschichte mit den Methoden der allgemeinen Geschichtswissenschaft. Entsprechend erscheint die Geschichte des Militärs in seinen politischen, gesellschaftlichen, technischen, rechtlichen und kulturellen Wechselbeziehungen. Abgesehen von Einzelstudien sowie dem neuen Projekt »Professionalisierung und kriegerische Gewalt« bilden das Zeitalter der Weltkriege, die Geschichte der Bundeswehr als Teil der NATO sowie der NVA im Rahmen der Warschauer Vertragsorganisation die drei wichtigsten Themenfelder. Seit Juli 2010 besteht zudem eine Projektgruppe »Einsatzarmee Bundeswehr«, welche die Entwicklungen der Bundeswehr von 1990 bis in die gegenwartsnahe Zeit erforscht. Das MGFA gibt zahlreiche Buchreihen sowie die Fachzeitschriften »Militärgeschichtliche Zeitschrift« und »Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung« heraus. Daneben umfasst sein Auftrag die Unterstützung der historischen Bildung in den Streitkräften. Dazu entstehen seit 2005 auch

speziell für die Bedürfnisse der Einsatzkontingente der Bundeswehr angefertigte Publikationen. Das MGFA führt fachlich die seit 2010 organisatorisch vereinten Museen der Bundeswehr: das Militärgeschichtliche Museum in Dresden und das Luftwaffenmuseum in Berlin-Gatow. Durch die im Haus selbst konzipierten Wanderausstellungen ist das MGFA in der Öffentlichkeit präsent.

Qualitätssicherung

Als Ressortforschungseinrichtung des Bundes unterzieht sich das MGFA neben der permanenten internen Leistungsevaluierung einer regelmäßigen externen Kontrolle und Beratung. Das Bundesministerium der Verteidigung hat sich den Erfordernissen und Standards einer modernen Ressortforschung verpflichtet und war an der Erarbeitung einer ressortübergreifenden Konzeption beteiligt. Mit Jahresbeginn 2009 trat eine neue Forschungsweisung in Kraft. Bereits seit 1985 besteht ein Wissenschaftlicher Beirat des Bundesministers der Verteidigung für das MGFA und für Museumsfragen. Dieser tagt mindestens zweimal jährlich. Ihm gehören führende, international renommierte Hochschulprofessoren, der Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr und ein General a.D. an. Der Wissenschaftliche Beirat nimmt zu Veröffentlichungsvorhaben Stellung und bewertet vorliegende Manuskripte. Ferner gibt er Stellungnahmen zur Auswahl des Amtchefs, des Abteilungsleiters Forschung und des Leiters Schriftleitung ab. Der Erweiterte Wissenschaftliche Beirat behandelt Fragen, welche die vom MGFA geführten Museen der Bundeswehr betreffen. Der 2005 ins Leben gerufene Wissenschaftliche Beirat Einsatzunterstützung stellt die Qualitätssicherung neuer Publikationen zur Geschichte der Einsatzregionen der Bundeswehr sicher. Im Falle neuer inhaltlicher

Schwerpunkte werden geeignete Spezialisten zusätzlich zu Rate gezogen.

Im Auftrag der Bundesregierung evaluierte der Wissenschaftsrat 2005 das MGFA als erste Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung. Das Amt fand dabei insgesamt Anerkennung und Akzeptanz für seine Arbeit und wies für verschiedene Bereiche Alleinstellungsmerkmale nach. Die Empfehlungen und Hinweise des im Internet veröffentlichten Bewertungsberichtes des Wissenschaftsrates (www.wissenschaftsrat.de) sind eine Grundlage für die fortlaufende Anpassung gewachsener Strukturen an aktuelle Entwicklungen in der Geschichtswissenschaft sowie an die Anforderungen der Bundeswehr. In der jüngsten Forschungsweisung wurden die Anregungen des Wissenschaftsrats gezielt aufgegriffen.

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Militärgeschichte bis 1914 und übergreifende Themen

Der Forschungsbereich I bearbeitet die Militärgeschichte bis 1914 und widmet sich Themen, die zeitübergreifend dargestellt werden müssen. Als derzeitiges Schwerpunktprojekt erforscht er das Thema »Professionalisierung des Kriegshandwerks – Ordnungen der Gesellschaft – Einhegung sowie Entgrenzung der Gewalt in Antike, Mittelalter und Neuzeit«. Damit laufen im Forschungsbereich I unterschiedliche Untersuchungsgegenstände zusammen, die auch für das militärgeschichtliche Orientierungswissen einer Armee im Einsatz von Bedeutung sind. Ein Netz assoziierter Mitarbeiter an anderen Forschungseinrichtungen ermöglicht zusätzliche Synergieeffekte. Die mittelfristige Laufzeit des Großprojekts erhöht zudem die Flexibilität, mit der das MGFA neue

fachwissenschaftliche und sicherheitspolitische Entwicklungen aufgreifen kann. Publikationen, Konferenzen und Vorträge vermitteln die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit. Die Rolle des »Bürgersoldaten« in der Revolution von 1848/49 ist Gegenstand einer in Arbeit befindlichen Dissertation. Ferner untersucht der Forschungsbereich den Komplex des »Kriegsbildes« verschiedener Zeitalter. Die in den vergangenen Jahren aufgenommene Kooperation mit dem Zentrum für Transformation der Bundeswehr erreichte mit dem gemeinsam ausgerichteten Workshop zum Thema der Professionalisierung von Streitkräften ein erstes wichtiges Zwischenziel.



Zeitalter der Weltkriege

Das MGFA ist maßgeblich an Forschung und öffentlicher Debatte zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges beteiligt. Über drei Jahrzehnte lang prägte das vom Forschungsbereich II verantwortete Reihenwerk »Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg« die Arbeit des Amtes. Auch nach dessen Abschluss wird der Zweite Weltkrieg ein wichtiger Forschungsgegenstand bleiben. Die-

Das MGFA im Überblick

ser Konflikt wird seit längerer Zeit jedoch zusammen mit dem Ersten Weltkrieg als geschichtliche Einheit betrachtet und hinsichtlich neuer Fragestellungen behandelt. Neben verschiedenen Monografien und Sammelbänden zu anderen Themen stehen die Vorarbeiten zum Gedenkjahr 2014 – 100 Jahre Erster Weltkrieg – im Mittelpunkt der Forschungsvorhaben.

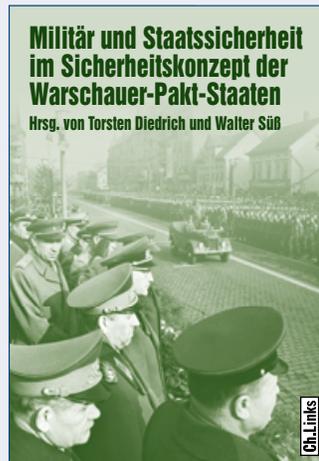
Militär-geschichte der Bundesrepublik Deutschland im Bündnis

Das MGFA untersucht die Militär-geschichte der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Streitkräfte im Rahmen der NATO. 1997 kam mit dem Reihenwerk »Anfänge west-deutscher Sicherheitspolitik 1945–1956« ein erstes Großprojekt zum Abschluss. Das Anschlussprojekt des Forschungsbe-reichs III untersucht »Sicherheitspolitik

fentlichung von international ausgerichte-ten Forschungsergebnissen zur Geschichte des westlichen Bündnissystems. Die im Forschungsbereich III aufbereiteten um-fangreichen Materialien zu Truppenteilen und Dienststellen der Bundeswehr stehen auf der Website des MGFA in einer Stand-ortdatenbank zur Verfügung. Seit 2010 be-steht im Forschungsbereich III neben den beiden Projektgruppen zur Bundeswehr- und NATO-Geschichte eine weitere Pro-jektgruppe. Sie erforscht die »Einsatzarmee Bundeswehr« nach 1990.

Militär-geschichte der DDR im Bündnis

Seit 1990 erforscht das MGFA die Mi-litär-geschichte der ehemaligen DDR und ihrer bewaffneten Organe. Dies ist auch als Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der SED-Diktatur insgesamt



und Streitkräfte in der Aufbau- und Kon-solidierungsphase der Bundeswehr. Neben dieser auf die Streitkräfte der Bundesre-publik und deren vielfältige Beziehungsfel-der gerichteten Publikationsreihe besteht mit »Entstehung und Probleme des Atlan-tischen Bündnisses« eine Reihe zur Veröf-

zu verstehen. Neben längerfristig angeleg-ten Projekten der Grundlagenforschung, die vor allem im Rahmen der mittlerwe-ile 19-bändigen Publikationsreihe »Militär-geschichte der DDR« an die Öffentlich-keit gelangt sind, stellt das MGFA für ein brei-tes Publikum wissenschaftlich fundierte,

schnell verfügbare Orientierungshilfen zum Thema bereit. Dazu zählen eine Bibliografie zur Militär- und Sicherheitspolitik der SBZ/DDR, ein Handbuch zu den bewaffneten Organen der DDR, ein biografisches Lexikon über die Generale und Admirale der Nationalen Volksarmee (NVA) sowie eine Online-Datenbank zu den Stationierungsorten der NVA bzw. der sowjetischen/russischen Truppen in Deutschland.

Militärgeschichtliche Zeitschrift

Als einziges wissenschaftliches Fachorgan für Militärgeschichte in Deutschland erscheint seit 1967 die Militärgeschichtliche Zeitschrift (MGZ, bis 2000 in leicht anderer Gestaltung Militärgeschichtliche Mitteilungen, MGM). Mit ihren deutsch- oder englischsprachigen Beiträgen bietet sie zweimal jährlich auf jeweils rund 300 Seiten ein internationales Diskussionsforum für militärgeschichtlich interessierte Historikerinnen und Historiker. Sie leistet als Diskussionsforum einen wichtigen Beitrag in der akademischen Geschichtswissenschaft und im Verbund Innere Führung der Bundeswehr. Informationen über den Inhalt der MGZ sind im Internet abrufbar: www.oldenbourg.de/verlag/zeitschriften. Die MGZ spiegelt die Bandbreite der Themen und die Vielfalt der Methoden einer modernen Militärgeschichte wider, die zeitübergreifend das Wechselverhältnis von Militär, Kultur und Gesellschaft beleuchtet. Zu den konzeptionellen Neuerungen zählen »Themenhefte«. Sie erscheinen in loser Folge und bündeln thematisch zusammenhängende Aufsätze. Seit 2005 ist die MGZ eine »rezensierte« Zeitschrift: Zur Veröffentlichung eingereichte Manuskripte werden im Rahmen des »Peer review«-Verfahrens neben der Redaktion auch von externen Spezialisten begutachtet. In einem umfangreichen Besprechungs-



teil werden zudem deutsche und internationale Veröffentlichungen vorgestellt, die von militärgeschichtlichem Interesse sind. Informationen über Archivbestände, Dokumentationen und Berichte über Forschungsprojekte runden das Angebot ab. Kontakt: mgzredaktion@bundeswehr.org. Eine technische Neuerung ist 2010 eingeführt worden: Großbeiträge und Buchbesprechungen der aktuellen Hefte können nun zusätzlich als PDF-Dateien (für Abonnenten kostenlos) auf dem Internetportal des Oldenbourg Verlages abgerufen werden.

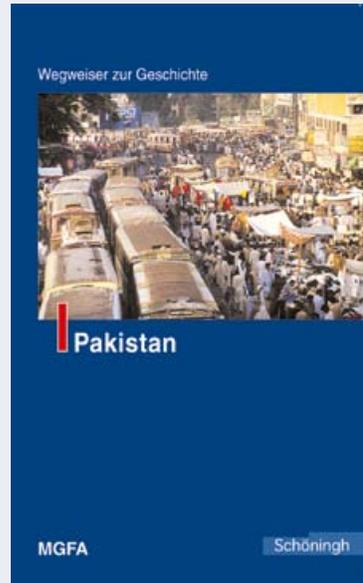
Historische Bildung

Zusätzlich zur historischen Grundlagenforschung erhielt das MGFA 1978 den Auftrag, deren Ergebnisse für die historische Bildung in der Bundeswehr aufzubereiten. Die Abteilung Ausbildung, Information, Fachstudien (AIF) wertet Forschungsergebnisse aus und stellt sie den Streitkräften in Form von Lehr-

Das MGFA im Überblick

unterlagen zur Verfügung. Sie führt Tagungen und Weiterbildungen durch, betreut die Militärgeschichtlichen Museen der Bundeswehr und gibt mit »Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung« eine Publikation heraus, die wissenschaftliche Erkenntnisse für ein breiteres Publikum aufbereitet. Daneben beantwortet sie Anfragen von Behörden, der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit zur deutschen Militärgeschichte. Die Abteilung erarbeitet historische Beiträge für die politische Bildung und als Grundlage für die Traditionspflege in der Bundeswehr. Sie konzipiert, gestaltet und betreut Wanderausstellungen zum militärischen Widerstand gegen das NS-Regime, u.a. über deutsche jüdische Soldaten und zur Marinegeschichte. Zudem besteht je eine Ausstellung zur Geschichte der Bundeswehr allgemein sowie zu deren Geschichte als Einsatzarmee. Die mit Jahreswechsel 2009/10 angelaufene jüngste Ausstellung thematisiert die über 200-jährige Geschichte von Militärreformen und militärischen Transformationsprozessen bis ins 21. Jahrhundert.

Das seit 2005 am MGFA eingerichtete »Modul Einsatzunterstützung« vermittelt mit der Reihe »Wegweiser zur Geschichte« historisches Orientierungswissen für die Soldaten im Auslandseinsatz. Mittlerweile liegen elf Bände dieser Reihe vor, an der sowohl Angehörige des MGFA als auch Wissenschaftler anderer Forschungseinrichtungen mitgearbeitet haben. Das Modul Einsatzunterstützung hat sich rasch in wissenschaftliche Netzwerke eingebracht, um die für Auslandseinsätze der Bundeswehr relevanten historischen Fragestellungen auf wissenschaftlichem Niveau in allgemein verständlicher Form darzustellen. Es stellt im Zusammenwirken mit dem Streitkräfteamt die Verbreitung der »Wegweiser« in der Bundeswehr sicher, insbesondere



ihre Verteilung an die Einsatzkontingente. Fallweise unterstützt es die Einsatz-Vor- ausbildung der Soldaten. Darüber hinaus hat sich das Modul Einsatzunterstützung als Ansprechpartner für Kontingente, Leitverbände und Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr zu allen Fragen von Geschichte und Landeskunde der Einsatzgebiete entwickelt. Zu diesem Zweck pflegt es die enge Kooperation mit Dienststellen, wie dem Zentrum Operative Information, dem Amt für Geoinformationswesen oder dem Zentrum Innere Führung.

Ausstellungen

Entschieden für Frieden – 50 Jahre Bundeswehr

Die Wanderausstellung »Entschieden für Frieden – 50 Jahre Bundeswehr« wurde am 10. Oktober 2005 im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn eröffnet. Auf etwa 60 Tafeln beleuchtet sie die 50-jährige Geschichte der Bundeswehr,

vorwiegend mittels Foto- und Textdokumenten. Die Ausstellung ist in fünf größere Abschnitte gegliedert, die von der sicherheitspolitischen Verortung der Bundesrepublik und ihrer Armee im Kalten Krieg über den Epochenwechsel im Rahmen des Wiedervereinigungsprozesses seit 1989 bis zur Armee im Einsatz reichen. Video-Terminals bieten die Möglichkeit, anhand von Ausschnitten aus zeitgenössischen Filmberichten noch stärker in die Vergangenheit einzutauchen. Ein wissenschaftlicher Begleitband zu den Themen der Ausstellung rundet das Projekt ab.

Die Bundeswehr im Einsatz. Von der Bündnisverteidigung zum Einsatz im Bündnis

Seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 ist die Bundesrepublik Deutschland ein Teil der internationalen Koalition gegen den transnationalen Terrorismus. Im Rahmen der Operation »Enduring Freedom« werden deutsche Soldaten im Mittelmeer, am Horn von Afrika und in Afghanistan eingesetzt. Die veränderten Bedrohungen haben wesentlichen Einfluss auf Struktur und Aufgaben der Bundeswehr. Die Gleichzeitigkeit von Transformation und Einsatz bedeutet eine besondere Herausforderung für die Streitkräfte. Die seit 2005 laufende Ausstellung gleichen Namens wurde im Jahr 2009 von Grund auf neu gestaltet und im parlamentarischen Raum präsentiert.

50 Jahre Militärgeschichtliches Forschungsamt (1957–2007)

Die Ausstellung zeichnet die Geschichte des MGFA seit seiner Aufstellung im Jahr 1957 nach. Damit verbindet sich die Entwicklung der Militärgeschichte von der anwendungsori-



entierten Kriegsgeschichte zur anerkannten Wissenschaftsdisziplin. Die Frage »Was ist Militärgeschichte?« lenkt den Blick auf den Zweiten Weltkrieg, dessen Erforschung lange Zeit das Hauptprojekt des Amtes ausmachte. Hinzu trat Ende der 1970er-Jahre die Aufgabe der Historischen Bildung. Der Umzug des Amtes von Freiburg im Breisgau nach Potsdam 1994 stellte eine Zäsur in der Geschichte des Hauses dar. In der Ausstellung werden neue wissenschaftliche Schwerpunkte ebenso thematisiert wie die Anforderungen durch den Wandel der Bundeswehr zur Einsatzarmee.

Aufstand des Gewissens

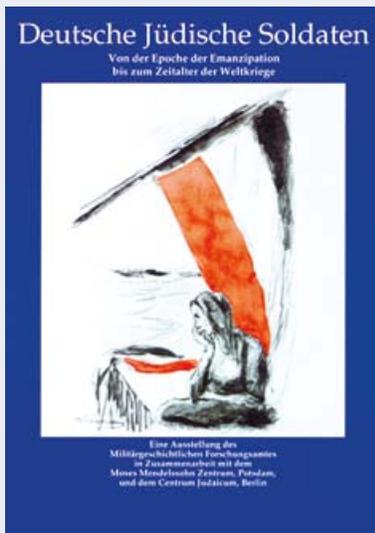
Die Ausstellung »Aufstand des Gewissens« entstand erstmals 1984 und wurde 1998 vollständig überarbeitet. Im Mittelpunkt stehen die Ereignisse des 20. Juli 1944, als eine Gruppe von Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg und Henning von Tresckow versuchte, Adolf Hitler durch ein Attentat zu töten und das NS-Regime durch einen Staatsstreich zu beseitigen. Staatsstreich

Das MGFA im Überblick

und Attentat verfolgten vor allem zwei Ziele: Beendigung des Krieges und »Wiederherstellung der vollkommenen Majestät des Rechts«. Ins Blickfeld rückt die Ausstellung auch die viel längere Vor- und Wirkungsgeschichte des militärischen Widerstandes. Motive, Handeln und Schicksale der Männer und Frauen des 20. Juli werden im Zusammenhang mit dem Widerstand ziviler Gruppen und unter Berücksichtigung unterschiedlichster Formen des individuellen Widerstandes von Soldaten im Krieg betrachtet.

Deutsche Jüdische Soldaten

Die Ausstellung »Deutsche Jüdische Soldaten« behandelt auf 69 Bildtafeln das Schicksal jüdischer Soldaten in Deutschland: von der Judenemanzipation Anfang des 19. Jahrhunderts bis



zum Zeitalter der Weltkriege. Im Zentrum steht dabei das Wechselspiel von Integration und Ausgrenzung auf der einen sowie von Militär und Militärdienst auf der anderen Seite. Im Jahr 1996 wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Centrum

Judaicum in Berlin und dem Moses Mendelssohn Zentrum in Potsdam neu gestaltet und im Brandenburgischen Landtag in Potsdam eröffnet. Seitdem wird sie im gesamten Bundesgebiet gezeigt und findet großes Interesse beim Publikum.

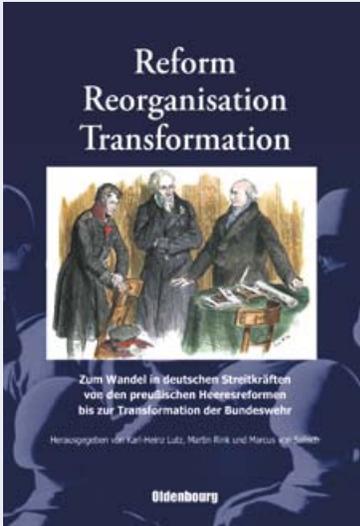
Germania auf dem Meere

Die Ausstellung »Germania auf dem Meere« und ihr Begleitband entstanden anlässlich des 150. Jahrestages der Gründung der ersten deutschen Flotte durch die Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche – der ersten deutschen Streitkraft unter schwarz-rot-goldener Flagge. Anhand von Bildern und Dokumenten werden 150 Jahre deutsche Marinegeschichte von den ersten Anfängen im Jahre 1848 über die Weltkriege bis zur Gegenwart nachgezeichnet.

Reform – Reorganisation – Transformation

Die Gründung der Bundeswehr am 12. November 1955, am 200. Geburtstag des preußischen Militärreformers Gerhard von Scharnhorst, stellte sie ausdrücklich in die Tradition der preußischen Heeresreformen zwischen 1807 und 1814. Wie diese beabsichtigten auch die Gründerväter der Bundeswehr, gänzlich Neues schaffen. Das betraf vor allem das innere Gefüge der neuen Streitkräfte. Die jüngste Wanderausstellung des MGFA dokumentiert neben Reformen auch weitere historische Wandlungsprozesse im deutschen Militärwesen vom ausgehenden 18. bis zum beginnenden 21. Jahrhundert. Fluchtpunkt der Darstellung ist die Bundeswehr in ihrer Transformation. An drei Multimediastationen können sich die Besucher über die preußischen Heeresreformen, die Gründungsphase der

Bundeswehr sowie die gegenwärtige Transformation informieren. Zudem bietet ein Hörmodul Klangbeispiele zur Entwick-



lung der Militärmusik. In einem Kinobereich vermitteln Kurzfilme themen- und epochenübergreifende Inhalte.

Schriftleitung

Bislang veröffentlichte das MGFA weit über 500 Bücher und Zeitschriften. Diese können und dürfen aufgrund der wissenschaftlichen Freiheit aller internen wie externen Autoren und des pluralistischen Verständnisses von Geschichtswissenschaft keine »Amtspublikationen« im überkommenen Sinne der älteren »Kriegsgeschichtsschreibung« sein. Für sie gilt ein hoher Qualitätsstandard, der sich über exzellente Forschung hinaus auch auf das Lektorat und die Gestaltung der Texte bezieht. Die Schriftleitung ist zuständig für all jene Arbeiten, die in Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Büchern oder Zeitschriften durch Verlage des In- und Auslandes stehen. Sie betreut den Publikationsprozess von den eingegange-

nen Rohmanuskripten bis zur Druckreife, in der Regel also bis zur Abgabe fertiger Druckdateien an die Verlage oder Druckereien. In den Teilbereichen Mediendesign, Zeichenstelle und Lektorat verfügt die Schriftleitung über qualifiziertes Personal, das auch schwierige und umfangreiche Manuskripte bearbeitet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Mediendesign erfassen, überarbeiten und gestalten die für die Veröffentlichung vorgesehenen Manuskripte. Mit dem Layout von Inhalt und Umschlag geben sie den Printprodukten des MGFA ein eigenes Gesicht. Die Kartografie-Experten der Zeichenstelle tragen durch die Erarbeitung von teilweise sehr komplexen thematischen Karten und anderen grafischen Beigaben wie Diagrammen und Organigrammen zum besseren Verständnis und zur Illustration der Texte bei und liefern zudem auch Beiträge mit eigenem Informationsgehalt. Zur Zeichenstelle gehört ein Archiv mit historischen Karten.

In der Schriftleitung bündelt sich zudem Erfahrungswissen aus dem Verlagswesen. Das wissenschaftliche Fachlektorat betreut die Manuskripte in enger Zusammenarbeit mit den Autoren bis zur Drucklegung. Hier arbeiten Lektorinnen und Lektoren mit geschichtswissenschaftlicher Qualifikation, die mit der speziellen Thematik sowie mit den Methoden und Tendenzen der Militärgeschichte, ihrer Fachterminologie und anderen Eigenheiten in besonderer Weise vertraut sind. Zu den Arbeitsfeldern der Schriftleitung gehören darüber hinaus alle Aufgaben des Publikationsgeschäfts im engeren Sinn: von der Klärung von Vertragsfragen über die Beschaffung von Abbildungen bis zur Regelung von Lizenzangelegenheiten. Die technische Entwicklung im Verlagsgeschäft spiegelt sich in der kontinuierlichen Erweiterung des klassischen Aufgabenbereiches wider. Dies verdeut-

Das MGFA im Überblick



Durchblick: die Schriftleitung in Haus 12

licht das Anwachsen von elektronischen Publikationen sowie Hybridprodukten aus Printmedium und beigelegtem elektronischem Datenträger oder im Internet bereitgestellter E-Books. Bei einem kleinen Teil der Publikationen tritt das MGFA selbst als Verlag auf und vergibt eine eigene Internationale Standardbuchnummer (ISBN).

Wissenschaftlich-technische Infrastruktur

Die neue Bibliothek und Fachinformationsstelle des MGFA bietet ihren Benutzern mit derzeit 260 000 Bänden bei jährlich 4000 Neuzugängen und mehr als 200 laufenden Fachzeitschriften sowie mit einem kleinen Bildarchiv eine in Deutschland einzigartige Spezialsammlung militärhistorischer Fachmedien.

Die Bibliothek steht der Öffentlichkeit zur Benutzung offen. Wissenschaftler und Studierende der Universitäten in Potsdam und Berlin nutzen sie intensiv, aber auch Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland konsultieren sie entweder persönlich oder schriftlich. Nach Anmeldung ist eine Einführung in die Bibli-

othekbenutzung durch das Fachpersonal möglich.

Auch das MGFA nutzt das Internet als ein zentrales Kommunikationsmedium. 2010 besuchten monatlich bis zu 50 000 Gäste die Website. Ein breit gefächertes Spektrum von Beiträgen informiert über die Struktur des Hauses, stellt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Forschungsprojekte vor und liefert Informationen über aktuelle Veranstaltungen und Publikationen wie auch Linksammlungen zur Militärgeschichte. Die jeweils vier aktuellen Hefte der »Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung« stehen als Volltextversion zum Internet-Download bereit. Die Online-Präsentation, welche die gesetzlichen Auflagen über den behindertengerechten Zugang (Barrierefreiheit) erfüllt, ist auch in einer englischen Version abrufbar. Seit dem Sommer 2008 können Benutzer im Internet im neuen elektronischen Bibliothekskatalog (OPAC) recherchieren. Das Informationsangebot umfasst außerdem eine Standortdatenbank zu den Dienststellen der Bundeswehr, zur Nationalen Volksarmee sowie zu den sowjetischen (russischen) Streitkräften im Osten Deutschlands.

<http://opac.mgfa.de/>

www.mgfa.de/html/standorte_einleitung.php

www.mgfa.de/html/standorte_einleitung_brd.php

Mit der Reihe »Wegweiser zur Geschichte« stellt das Modul Einsatzunterstützung der Abteilung für Historische Bildung (AIF) Informationen über aktuelle Einsatzgebiete der Bundeswehr und weitere Krisengebiete zur Verfügung. Zusammen mit dem seit Juli 2010 in der Abteilung Forschung



*Vereidigung zum Soldaten auf Zeit:
Hauptgefreiter Nicholas Börner (Mitte). Links
Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt, rechts
Oberfeldwebel Raik Langhammer*



*Verleihung des Leistungsabzeichens in Gold an
Stabsgefreiten Sebastian Wenzel*

bestehenden Projekt »Einsatzarmee Bundeswehr« entsteht ein Internetportal zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Hier werden relevante Internetressourcen angeboten. Darüber hinaus steht das MGFA auch als Ansprechpartner für Aufzeichnungen oder Erinnerungen aus den Auslandseinsätzen der Bundeswehr zur Verfügung: <http://mgfa.de/html/einsatzarmee/aufzeichnungen>.

Zur wissenschaftlichen Infrastruktur gehört ferner die Stabsgruppe des MGFA, die den Betrieb des Hauses in vielfältiger



*Beförderung und Entlassung der (vor)letzten
Wehrpflichtigen: die Obergefreiten Felix Paul Rolf
Wiedenhaupt, Paul Saleschke, Edward Nischan,
Mario Schmidt, Stefan Burmeister und Martin
Vater*

Weise unterstützt und die Gewähr für die reibungslose Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der zahlreichen Veranstaltungen bietet.

Praktika

Praktika sind grundsätzlich in allen Abteilungen des Hauses möglich. 2010 wurden 67 Praktika am MGFA absolviert, zumeist von Studierenden der Geschichtswissenschaft oder benachbarter Fächer und studierenden Offizieren der Bundeswehr. Diese qualifizierten Unterstützungskräfte werden mehrheitlich im Bereich AIF III eingesetzt, wo sie ihre wissenschaftlichen Recherche- und Arbeitstechniken in der praxisorientierten Arbeit vertiefen. Das Tätigkeitsspektrum reicht von der Beantwortung externer militärhistorischer Anfragen über die Unterstützung laufender wissenschaftlicher Forschungsprojekte bis hin zu Praktika in der Bibliothek, der Buchbinderei und der Schriftleitung. Die Dauer des Aufenthalts sollte vier Wochen nicht unterschreiten. Interessenten werden gebeten, mit ihrer Bewerbung



Planung in der S3-Abteilung: Stabsgefreiter Maik Schröder, Hauptfeldwebel Mathias Räusch und Oberleutnant Antje Dierking



Studierende als Praktikanten: Tjark Hansen und Sebastian Thoma im »Brainpool« der Anfragenbeantwortung

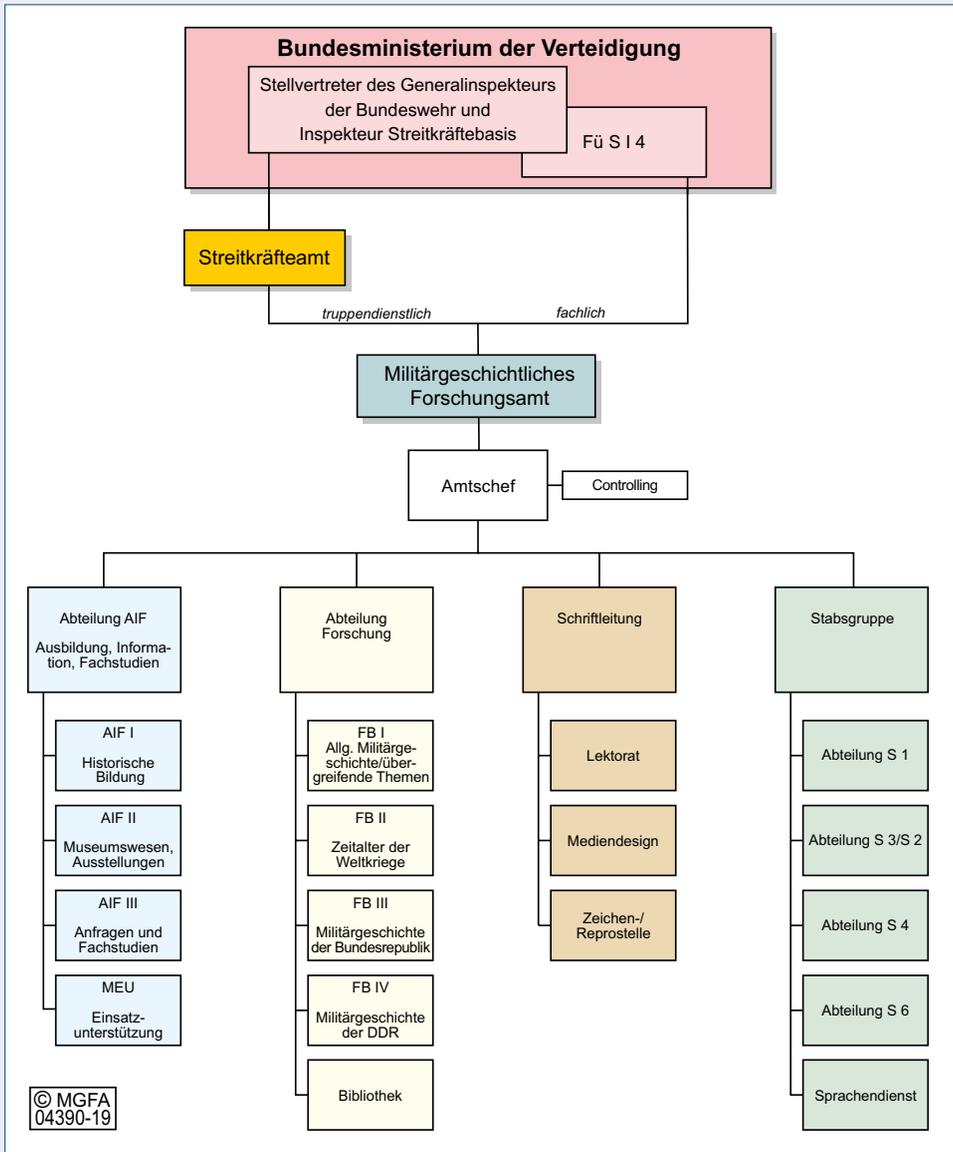
einen Lebenslauf, Nachweise über bisherige universitäre Leistungen, ggf. Veröffentlichungen und Arbeitsschwerpunkte sowie Angaben zu den persönlichen Interessenschwerpunkten einzusenden. Ansprechpartner ist PD Dr. Oliver Bange (Tel. 0331/9714-414, E-Mail: PraktikantenbeauftragterMGFA@bundeswehr.org). Alle Erstinformationen zur Bewerbung finden sich auf der Website: <http://www.mgfa.de/html/praktika.php>.

Masterstudiengang Military Studies

Seit dem Wintersemester 2007/08 besteht mit dem Masterstudiengang »Military Studies« an der Universität Potsdam ein im deutschen Sprachraum einzigartiges Studienangebot. Zu den Trägern des Studiengangs gehören außer der Universität mit ihren Professuren für Allgemeine Soziologie und für Militärgeschichte das Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr und das MGFA. Qualifizierte Studierende können im Laufe von vier Semestern die Themenfelder Militär, Krieg und organisierte Gewalt studieren. Sie werden dabei sowohl in die aktuelle Forschung als auch in mögliche Berufsfelder in Verbindung mit der Militärgeschichte oder der Militärsoziologie eingeführt. Nähere Informationen zum neuen Masterstudiengang finden Sie im Internet: www.militarystudies.de/. Ansprechpartner ist Fregattenkapitän Dr. Frank Nägler (Tel. 0331/9714-570, FrankNaegler@bundeswehr.org).



Im Gespräch: Der Personalrat mit dem Amtschef des MGFA



Kalender 2011

13. Januar

Jahresempfang 2011 der Bundeswehr in den Standorten Potsdam und Schwielowsee im Nikolaisaal Potsdam

24. Januar

Besuch des Amtschefs des französischen Schwesterinstituts CEHD, Generalmajor Gilles Robert

27. Januar

Quartalsvortrag von Prof. Dr. Donald Abenheim (Monterey, Kalifornien): »Bundeswehr, Tradition und Umgang mit Rechtsradikalismus«

März

Besuch der Delegation des albanischen Instituts für Militärgeschichte

14./15. März

Jahrestagung der deutschen Sektion der CIHM mit Workshop »Burgen, Befestigungen, Bunker«

Quartalsvortrag von PD Dr. Christoph Rass: »Der Westwall« (AT)

29. April

Workshop an der Universität Potsdam: »Die Berliner Republik und der Krieg« (AT)

2.-5. Mai

Dozentenkolloquium

Besuch der Delegation des Forschungszentrums für Militärgeschichte der Militärakademie des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation

17./18. Mai

Workshop Militärfachzeitschriften in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Juni

Quartalsvortrag von Prof. Dr. Eckart Conze: »NATO und Warschauer Vertragsorganisation« (AT)

28.-30. Juni

Historische Geländebesprechung Königgrätz/Hradec Králové (Tschechische Republik)

II./III. Quartal

Workshop: »Reform oder Revolte: ›1968‹ und Streitkräfte im internationalen Vergleich«

Juli

Modellflugschau im Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow

29. August-9. September

Jahrestagung der CIHM in Rio de Janeiro: »Kolonialkrieg und Dekolonialisierung«

September

Flugplatzfest und »Plastik-Modellbauausstellung« im Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow

26.-28. September

52. Internationale Tagung Militärgeschichte zum Thema »Einsatzarmee Bundeswehr: Herausforderungen an die neueste Militärgeschichte an der Schnittstelle von Geschichtswissenschaft, Politik, Öffentlichkeit und Streitkräften«

IV. Quartal

Workshop: »Militärzeitschriften in Deutschland seit 1806«

Oktober

Besuch der Delegation des Instituts für Militärgeschichte Bosnien-Herzegowina

November

Workshop: »Die Entwicklung des militärisch-industriellen Komplexes im 20. Jahrhundert im internationalen Vergleich«

Quartalsvortrag von Prof. Dr. Roger Chickering: »Der Weg zum totalen Krieg« (angefragt)

Vorschau auf Buchpublikationen 2011 (Auswahl)

Bei den genannten Titeln handelt es sich um Arbeitstitel

Heiner Bröckermann, Landesverteidigung und Militarisierung. Militär- und Sicherheitspolitik der DDR in der Ära Honecker 1971–1989

Führung und Führungsmittel. Im Auftrag des MGFA und der Deutschen Kommission für Militärgeschichte hrsg. von Winfried Heinemann

Stephan Huck, Soldaten gegen Nordamerika. Lebenswelten Braunschweiger Subsidientruppen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg

»**Imperialkriege – gestern und heute?** Im Auftrag des MGFA hrsg. von Tanja Bühler, Christian Stachelbeck und Dierk Walter

Tanja Bühler, Die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Koloniale Sicherheitspolitik und transkulturelle Kriegführung 1885 bis 1918

Kriegsenden, Nachkriegsordnungen und Folgekonflikte im 19. und 20. Jahrhundert. Im Auftrag des MGFA hrsg. von Jörg Echternkamp

Winfried Heinemann, Die DDR und ihr Militär

Die Reichseinigungskriege. Blick auf das Kriegswesen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Im Auftrag des MGFA und des Napoleonmuseums Thurgau hrsg. von Thorsten Loch und Lars Zacharias

André Deinhardt, Panzergrenadiere im Kalten Krieg. Die Geschichte einer Truppengattung zwischen »Massive Retaliation« und »Flexible Response« 1960 bis 1970

Das »Reichskommissariat Ostland«. Tatort und Erinnerungsobjekt. Eine Publikation des Instituts für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte, Schleswig, und dem MGFA. Hrsg. von Sebastian Lehmann u.a.

Militär in Frankreich und Deutschland 1870–2010. Vergleich, Verflechtung und Wahrnehmung zwischen Krieg und Kooperation. Im Auftrag des Deutschen Historischen Instituts Paris und des MGFA hrsg. von Jörg Echternkamp, Stefan Martens und Jean-Christoph Romer

Der Bundestagsausschuss für Verteidigung. Der Ausschuss für Fragen der europäischen Sicherheit September 1954 bis Juli 1955. Im Auftrag des MGFA hrsg. und bearb. von Burkhard Köster unter Mitarbeit von Dorothee Hochstetter u.a. (= Der Bundestagsausschuss für Verteidigung und seine Vorläufer, 3)

Matthias Rogg, Lern- und Studienbuch »Kompass Militärgeschichte«

Militärgeschichtliches Forschungsamt
Amtschef
Oberst Dr. Hans-Hubertus Mack

Leiter Abteilung Forschung
Prof. Dr. Michael Epkenhans

Leiter Abteilung Ausbildung, Information,
Fachstudien und Stellvertreter des Amtschefs
Oberst i.G. Dr. Winfried Heinemann

Leiter Schriftleitung
Dr. Arnim Lang

Bibliothek und
Fachinformationsstelle
Dr. Gabriele Bosch
Telefon: (0331) 9714-490
MGFABibliothek@bundeswehr.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Oberstleutnant Heiner Brückermann
Telefon: (0331) 9714-400
MGFAPresseEingang@bundeswehr.org

Website
Dr. Bernhard Chiari
Telefon: (0331) 9714-550
BernhardChiari@bundeswehr.org

Ausstellungen
Oberstleutnant i.G. Dr. Dieter Kollmer
Telefon: (0331) 9714-563
DieterKollmer@bundeswehr.org

Anfragen
Oberstleutnant Heiner Brückermann
MGFAAnfragen@bundeswehr.org

Wissenschaftliche Praktika
PD Dr. Oliver Bange
Telefon: (0331) 9714-414
MGFAPraktikantenbeauftragter@bundeswehr.org

Militärgeschichtliche Zeitschrift (MGZ)
Redaktion
mgzredaktion@bundeswehr.org

Militärgeschichte.
Zeitschrift für historische Bildung
Redaktion
redaktionmilgeschichte@bundeswehr.org

Postfach 60 11 22
14411 Potsdam
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Telefon: (0331) 9714-0
Fax: (0331) 9714-507
Fax Schriftleitung: -509

AllgFspWNBw: 8529-88
Internet: www.mgfa.de
E-Mail: mgfa@t-online.de
Öffnungszeiten der Bibliothek und
Fachinformationsstelle:
Mo.–Do. 09.00–17.00 Uhr
Fr. 09.00–12.00 Uhr
Telefon: (0331) 9714-490
Fax: (0331) 9714-507
E-Mail: mgfabibliothek@bundeswehr.org

Redaktion: Martin Rink, Aleksandar-S. Vuletić
Gestaltung: Carola Klinke, Maurice Woynoski

*Die dienstlichen Mailadressen der wissenschaftlichen
Mitarbeiter finden Sie auf unserer Website.*

Militärhistorisches Museum Dresden
Leiter
Oberstleutnant PD Dr. Matthias Rogg

Olbrichtplatz 2
01099 Dresden

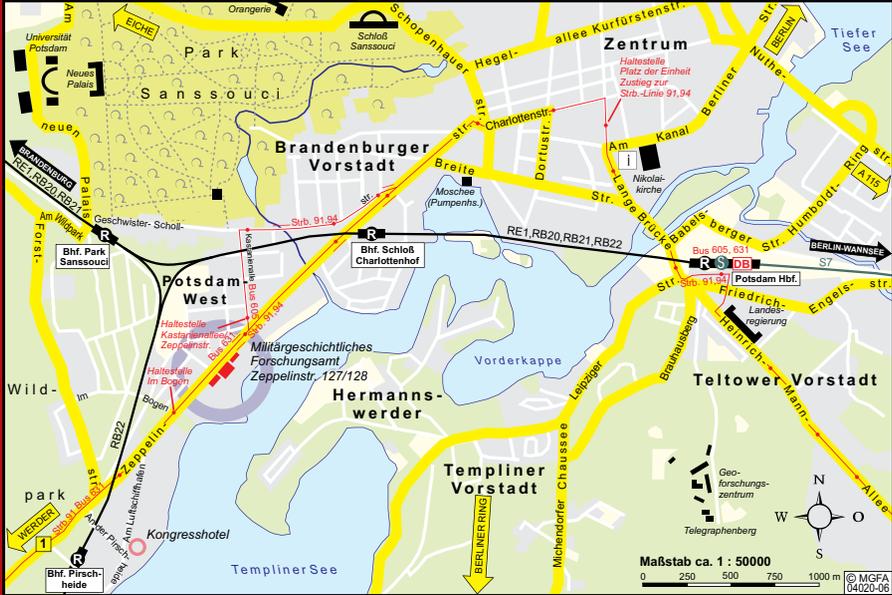
Telefon: (0351) 823-2803
Fax: (0351) 823-2805
AllgFspWNBw: 8910-88
Internet: www.mhm.bundeswehr.de
E-Mail: MilHistMuseumBwEingang@bundeswehr.org
Öffnungszeiten:
Di.–So.: 09.00–17.00 Uhr

Luftwaffenmuseum der Bundeswehr
Leiter
Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt

Kladower Damm 182–188
14089 Berlin

Telefon: (030) 3687-2601
Ausstellungsbereich: -2604
Fax: (030) 3687-2610
AllgFspWNBw: 8201-88
Internet: www.luftwaffenmuseum.com
E-Mail: info@luftwaffenmuseum.com
Öffnungszeiten:
April – Oktober: Di.–So. 10.00–18.00 Uhr
November – März: Di.–So. 09.00–16.00 Uhr

*Montag geschlossen, letzter Einlass eine Stunde
vor Schließung*



Militärgeschichtliches Forschungsamt
 Zeppelinstraße 127/128
 14471 Potsdam